Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 61. Sonnabends den 25. May 1822.

Bekanntmachung.

Denjenigen, zu Gemeinen classirten Hausbesitzern in der Sandthor-Vorstadt, welche im vorigen Jahre nicht bequartiert gewesen sind, ingleichen den zu Gemeinen classirten Eigenthümern in der Stadt, von Num. 1613. inclusive bis Num. 1740. inclusive, wird hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht, daß sie vom 1sten bis 15ten Juny dieses Jahres, ihrem Cataster gemäß, mit Einquartierung werden belegt werden. Breslau den 22sten May 1822.

Die Servis-Deputation.

Berlin, vom 21. May.

Se. Majestät der König haben dem Geheimen Justiz-Rath und Regierungs-Director v. Holsche zu Memel den rothen Adler-Orden dritter Klasse, und dem Kastellan Jacobi in Allerhöchstdero Palais das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Ober-Landes-Gerichts-Assessor Johann Wilhelm Gad in Marienwerder zum Rathe bei dem Ober-Landes-Gerichte in Frankfurt zu ernennen geruhet.

Gotha, vom 17. May.

Unser Durchlauchtigster Herzog August, geb. den 23sten November 1772, verschied im kräftigsten Alter, nach wenig Tagen schmerzvoller Krankheit, sanft, am heutigen Morgen, kurz nach 1 Uhr im 50sten Lebensjahre. Durch diesen Todesfall, da männliche Nachkommen von weiland Herzog August nicht zurückgelassen worden, ist die Regierung an Höchstdero einzigen Herrn Bruder, des Herzogs Friedrich Hochfürstl. Durchlaucht, gefallen, und ist von Höchstdenenselben alsbald angetreten worden.

Wien, vom 12. May.

Die vom k. k. Rath von Lewenau vor drei Jahren zuerst angeregte Kultur des Bergreises macht nach den von der Militair-Grenze eingegangenen Berichten in jenen Gegenden die gedeihlichsten Fortschritte. Der Ertrag war, ungeachtet der ungünstigen Witterung des verflossenen Sommers, allenthalben, besonders zu Mitrowitz (wo von 150 Körnern 6 Pfund gewonnen wurden) ungemein ergiebig, und die Erfahrung hat überdieß bewiesen, daß die bei uns erzeugten Saamenkörner jener nützlichen Pflanze zum Nachbau sich eben so eignen, wie die Originalien.

Mainz, vom 11. May.

Am 8ten d. M. fingen zu Laubenheim die Trauben zu blühen an; eine Erscheinung, die man weder im Jahre 1783, noch 1811 so frühe

bemerkte. Entspricht der Sommer dem Frühlinge, so kann man einem vortrefflichen Weine entgegen sehen, wenn er auch an Menge obigen Jahren nachstehen sollte.

Paris, vom 12. May.

Unter dem gestrigen Datum ist nachfolgende königl. Ordonnanz erschienen: „Ludwig ꝛc. In Betracht des Berichts des Polizeipräfecten von Paris über die Vorfälle, welche am 10ten d. M. in dem achten Bezirks-Collegium dieser Stadt die Ruhe gestört haben, haben wir verordnet und verordnen, was folgt: „Der Baron Louis hört von dem heutigen Tage auf, unter die Anzahl Unserer Staatsminister gezählt zu werden.“ (Baron Louis hatte sich, wie man sagt, angemoßt, eigenmächtig die Stimmzettel in dem Büreau zu untersuchen).

Die bevorstehende Sommersession betreffend, schienen mehrere Deputirte wenig geneigt, ihre Landsitze mitten in der schönen Jahrszeit und im Andrange der ländlichen Arbeiten und Erndten zu verlassen, um in einer Kammer zu sitzen, worin sie den Winter zugebracht. Einige dreißig Glieder der rechten Seite sollen in dieser Hinsicht an den Minister des Innern geschrieben und ihm vorgestellt haben, daß so groß auch ihre Anhänglichkeit an König und Land wäre, sie doch nicht länger die Opfer bringen könnten, die ihnen ihr jährlicher Aufenthalt in Paris auferlege; sie bäten daher den Minister, auf Mittel zu denken, eine Bürde zu erleichtern, welche auf die Vermögensumstände der minder begüterten Abgeordneten schon sehr nachtheilig eingewirkt hätte. Man glaubt, die Regierung werde diese Bemerkungen in ernstliche Betrachtung ziehen, und den Abgeordneten, zwar nicht einen Gehalt, der ihre Unabhängigkeit gefährden könnte, aber doch Reisegelder und Diäten anweisen, die Jedem freistände anzunehmen oder nicht.

Eine der sonderbarsten Schelmereien, welche die sogenannte liberale Partei sich erlaubt, um den ängstlichen Theil der Wahlmänner von den Wahl-Versammlungen entfernt zu halten, besteht darin, daß man ihnen droht, sie, falls sie daran Theil nehmen, auf die Liste der unter dem Namen „Mouches“ (Spione, Aufpasser) bekannten Polizei-Agenten zu bringen. Einige solcher Listen sind bereits in Umlauf gebracht worden, und mehrere Wahlmänner haben, wie man wissen will, wirklich die Schwachheit gehabt, den Drohungen jener Partei nachzugeben. Bei einem vor wenigen Tagen von der Gensd'armerie auf dem Wege von Senlis nach Paris verhafteten Individuum hat man einen Brief unter der Adresse eines royalistischen Wahlmannes zu Senlis gefunden, worin diesem angekündigt ward, daß, falls er sich zum Votiren nach dem Wahl-Collegium begäbe, seine ganze Habe in Flammen aufgehen würde.

Die hiesigen Departements-Wahlverhandlungen haben seit dem 9ten d. angefangen. — Vorgestern sind gewählt worden: Der General Gérard mit 850, Hr. Lafitte mit 819, Hr. Cas. Périer mit 824, Hr. Gévaudan mit 845, Hr. B. Délessert mit 691, Hr. Lapanouze mit 371, Hr. Salleron mit 565, Hr. Jos. Leroy, vormals Wechsel-Agent, mit 245 Stimmen. Alle Wahlen fielen mithin auf Liberale, die des Hrn. Lapanouze ausgenommen.

In Hinsicht der vielen Brandstiftungen in den Departements der Oise, Somme und Eure, und daß dieselben noch weiter um sich greifen könnten, hat der König den Grafen Rivaud de la Raffiniere, Commandanten der 15ten Militair-Division, mit ausgedehnten Vollmachten versehen, damit er diesem Unheil ein Ende mache. Er kann über alle Truppen und über die Gensd'armen nach seinem Gutdünken schalten und walten.

Der vormalige Advokat und jetzige Maire von Joigny, Hr. Lecomert, ist am 29sten v. M., als der Conspiration verdächtig, verhaftet worden. Zugleich hat man seine eigenen und die seine Clienten angehenden Papiere aufs strengste untersucht. Man hat mehrere Briefe von Hrn. Dumolard, Lafitte, Gevaudan, General Desfourneaux u. a. weggenommen, die aber mit dem eigentlichen Zwecke der Nachsuchungen, wie man vernimmt, nichts zu thun haben. Am 4ten d. M. hat man auch seinen Bruder, der hier die Rechte studirt, verhaftet.

In Nimes ist der königl. Procureur beim dortigen Gericht, Hr. Pataille, entlassen worden. Dieses macht großes Aufsehen, da derselbe durch Hrn. de Serre in jenem Amte, und zwar ausdrücklich in der Absicht angestellt war, die gerichtliche Verfolgung der Protestanten

mörder von 1815 zu bewirken, welches ihm zum Theil auch gelungen war, so wie die verhältnißmäßige Ruhe zu veranlassen, deren jene bedenkliche Gegend seitdem froher geworden war.

Der Constitutionnel berichtet aus Genf, daß Mitte April drei auswärtige diplomatische Agenten in Genf angekommen wären und die Auslieferung einiger politischen Refugiés verlangt hätten; diese habe aber der Staatsrath nach einer Sitzung bis tief in die Nacht verweigert und den Betheiligten sogleich Pässe nach verschiedenen Richtungen ertheilt. In einer kleinen Schweizer-Stadt aber habe die Obrigkeit sich zur Festnehmung eines Italieners behülflich gezeigt, der aber Zeit gehabt, zu entwischen.

In unsern diplomatischen Salons theilt man sich eine gut geschriebene und merkwürdige Note über die Communeros von Spanien mit. Sie verbreitet sich über ihren Ursprung, ihre Reorganisation und ihre Entwürfe, unter die man die Absicht rechnet, Ferdinand VII. zu entthronen. Sollte sich dies bestätigen, so dürften die großen Mächte ihren Entschluß, sich nicht in Spaniens Angelegenheiten zu mischen, vielleicht aufgeben.

Briefe aus Brest melden, daß Admiral Jacob wirklich 1200 Mann auf Samana ausgesetzt habe, unter'm Schutz von vier Fregatten, deren eine sich so ans Ufer gelegt hatte, daß sie die Ebene bestreichen konnte. Bald sey eine Abtheilung von Boyers Truppen auf Recognoscirung erschienen und es habe sich ein sehr lebhaftes Gefecht ergeben, worin die Franzosen vom Feuer der Fregatte unterstützt, Meister vom Terrain geblieben. Die weiße Fahne sey in Samana aufgepflanzt geblieben. Andererseits melden Briefe aus Cayes vom 9. März, die in Bordeaux angekommen, daß auf alle französische Schiffe Embargo gelegt worden. Das Journal des Debats hofft, das Seeministerium werde die amtlichen Details bekannt machen.

Dagegen erklärt der vorgestrige Moniteur die Anführung, daß Truppen auf Samana gelandet wären, für so vollkommen grundlos als sie auch schon unwahrscheinlich sey und beruft sich auf das Zeugniß der Mannschaft des zu Brest in Quarantaine liegenden Admiralschiffs des Hrn. Jacob, des Jean Bart. Wahr sey, daß auf inständiges Bitten der auf Samana wohnenden Franzosen, einige unserer Kriegsschiffe, wovon ein Theil nach Frankreich absegelte, unter dem Befehl jenes Admirals hingesteuert wären, um ihnen Hülfe und nothfalls Zuflucht anzubieten; allein es seyen keine Truppen gelandet, die weiße Fahne nicht aufgepflanzt, keine feindselige Handlung verübt noch auch nur vorbereitet worden.

Der Moniteur meldet in einem Artikel aus Washington: Alle Besorgnisse wegen des Eindruckes, den der Vorschlag zur Anerkennung Südamerika's auf auswärtige Mächte hätte machen können, sey vorüber, so groß dieser Eindruck auf die Gesandten auch gewesen sey. Es sey unmöglich, daß sie diese Maaßregel nicht erwartet haben sollten, und selbst nicht zweifelhaft, daß einige Regierungen bald dem Beispiele der Vereinigten Staaten folgen würden.

Der Schriftsteller Arnauld, Mitglied des ehemaligen Instituts, hat ein politisch-militairisches Leben Napoleons in zwei Bänden angekündigt.

Valenciennes, vom 8. May.

Seit Ende des verflossenen Monats fand unter den Besatzungen der 16ten Militair-Division eine ziemliche Bewegung Statt. Zehn vollkommen organisirte Regimenter Infanterie und Cavallerie sind nach dem Innern Frankreichs aufgebrochen, wurden aber nicht durch eben so zahlreiche Streitkräfte ersetzt. Die zu Cambrai befindlichen Chasseurs zu Pferde und das leichte Infanterie-Regiment sind dieser Tage von dort aufgebrochen; noch weiß man nicht, ob andere an ihre Stelle kommen werden. Wenn man den im Umlauf befindlichen Gerüchten Glauben beimessen will, so soll sich ein Theil dieser Corps nach den Pyrenäen begeben, was zu vielen Muthmaßungen Anlaß giebt und der Gegenstand aller Gespräche ist. Andererseits gehen eine Menge Remontepferde und Mannschaft, von der letzten Ziehung herrührend, zu den verschiedenen Cavallerie- und Infanterie-Regimentern ab, die noch nicht vollzählig sind. Frankreich will sein Heer auf einen Ehrfurcht gebietenden Fuß stellen und man zollt solchen weisen Maaßregeln in den schwierigen Umständen, worin sich gegenwärtig Europa befindet, allgemeinen Beifall.

Marseille, vom 5. May.

Der schwedische Handel ist hier wenig belebt; Befrachtungen giebt es sehr wenige, und diese werfen außerdem einen sehr unbedeutenden Gewinn ab. Nach dem schwarzen Meere werden wenige Expeditionen gemacht, theils wegen der obwaltenden politischen Verhältnisse, theils wegen anderer sich erneuernder Besorgnisse. Der Handel mit der Levante und der Barbarei ist in diesem Jahre lebhaft gewesen, und es sind dabei mehrere schwedische und norwegische Schiffe benutzt worden, besonders um Wolle in Algier und Oran, und Baumwolle auf Cypern und in Alexandria zu laden. Von schwedischen Produkten sind in diesem Winter Pech und besonders Theer am meisten gesucht gewesen; auch Bretter und Eisen sind ziemlich bezahlt worden; ein Unglück aber für den schwedischen Handel ist es, daß er unter zu viele Hände getheilt ist. Seit 3 Wochen sind hier 8 schwedische und norwegische Schiffe angekommen.

Aus Smyrna vernehmen wir vom 5. April, daß der französische Consul auf Chios, Hr. Bourville, nachdem ihm eine türkische Kugel aus der Citadelle durchs Haus gefahren, einen Expressen nach Smyrna sandte, worauf ihm der General-Consul, Hr. David, eine königl. Goelette schickte, auf welcher er sich nebst dem katholischen Erzbischof einschiffte.

Man will wissen, daß die Griechen auch gegen die Insel Mitylene eine Unternehmung vorbereiteten. Es giebt aber dort eine größere muselmännische Bevölkerung und mehrere feste Schlösser.

Aus dem Haag, vom 11. May.

Man hat in Amsterdam Privatbriefe aus Madrit vom 25sten v. M., worin, den französischen Zeitungs-Nachrichten entgegen, versichert wird, daß nichts Besonderes zu melden sey und die Hauptstadt wie die übrigen Theile des Reichs fortwährend einer gewünschten Ruhe genießen.

Es soll jetzt abgemacht seyn, daß künftig nur ein spanischer Chargé d'Affaires hieselbst residiren wird; Hr. v. Navia, welcher sich gegenwärtig auf Urlaub zu Paris befindet, soll diesen Posten definitiv bekleiden.

Der königl. portugiesische Gesandte, Ritter v. Brito, hat Sr. Majestät am 6ten in einer Privat-Audienz sein Abberufungs-Schreiben übergeben und den Ritter von Barbosa als einstweiligen Geschäftsträger vorgestellt. Herr v. Brito hatte kürzlich den botanischen Garten zu Gent reichlich mit exotischen Pflanzen beschenkt.

London, vom 10. May.

Sir Robert Wilson brachte am 1sten d. im Unterhause die Fremden-Acte in Erwähnung, die nächstens wieder erneuert werden soll, und trug darauf an, daß dem Hause eine Liste derjenigen Fremden vorgelegt werden solle, die im Laufe dieses Jahrs, zufolge jener Acte, aus dem Lande gesandt wären, so wie auch eine Liste derjenigen, die wegen dieser Verschwörung an den geheimen Rath appellirt hätten. (Genehmiget.)

Am 7ten brachte Hr. Hume im Unterhause den Mißbrauch mit Anstellung so vieler Genneral-Consuln im Auslande, besonders in Spanien, Brasilien u. s. w. zur Sprache. Lord Londonderry und Hr. Robinson zeigten aber an, daß eine sparsamere Einrichtung getroffen werden solle. — Die Verhandlung über den Ackerbaubericht ward fortgesetzt. Sie wird höchst interessant.

An eben demselben Tage wurde im Unterhause die Diskussion über den Bericht des Ackerbau-Ausschusses in geheimer Comité über die übrigen Beschlüsse fortgesetzt, für und wider gesprochen, und zuletzt unter großem Geräusch die Abschließung verlangt, welche aber nicht erfolgte. Am 8ten wurden die Debatten anfangs öffentlich fortgesetzt, und lebhafter als je. Hr. Wyvill erklärte: er sehe alle Vorschläge der Ackerbau-Commission für unnütz an; es sey durchaus nothwendig, die Frage zu vereinfachen und die Taxen des Landmanns bedeutend zu vermindern. Mit ihm stimmten die HH. Monk, R. Wilson, Western, Gurney, Williams, Curwen, Beaumont, Brougham und Tierney. Ihm widersprachen die HH. Coffin, Douglas, Brown, Peel, Marq. v. Londonderry, Vansittart und Th. Wilson. Die Motion wurde mit 120 gegen 37 verworfen. — Eine ähnliche Motion von Hrn. Lethbridge wurde in der darauf folgenden geheimen Committé mit 243 gegen 24, eine von Hrn. Bennet ohne Theilung abgewiesen. Die Unter-

suchung der Getreideplane der Hrn. Ricardo und Huskisson gab zu lebhaften Debatten Anlaß, deren Resultat auf den folgenden Tag verschoben wurde. Am 9ten endlich ging ersterer der Vorschläge des Ministers, daß die bestehenden Zölle auf das Getreide aufhören sollten, nach einer langen Debatte mit 218 gegen 25, und die übrigen ohne Theilung durch. Der Minister erklärte von selbst, er nehme den Beschluß zurück, wodurch die Mahlerlaubniß für fremdes Korn ertheilt werden sollte.

Der Graf Darnley hat im Oberhause sonnenklar bewiesen, daß der bedrängte Zustand des Landmanns seinen Grund in den hohen Abgaben habe. Der Landmann, sagte er, nimmt weniger ein, und muß mehr bezahlen, als ehedem. Das Rindfleisch kostet in manchen Grafschaften 3 Pence (2 Gr.) das Pfund. Die Butter 7 Pence (4 Gr. 8 Pf.) und die beste 9 Pence (6 Gr.) Hier ist doppelter Verlust für ihn. Vom Landmann geht alles aus. Die Steuern müssen sich nach ihm, nicht er nach den Steuern richten. Von ihm wird alles baar eingefordert. Er kann sich nicht, wie der Staat, durch Anleihen helfen und decken. Er muß zahlen, oder alles im Stich lassen. Daher gehen auch so viele Landleute nach Nord- und Süd-Amerika. Gegen diese Noth ist durchaus kein anderes Mittel, als Verminderung der Steuern. Vergebens sage man, die Einnahme circulire; und wenn sie mit den Steuern steige, so vermehre sich die circulirende Geldmasse in eben dem Verhältnisse; der leidende Theil sey und bleibe immer der Landmann; von ihm fordere man, das sey gewiß; ob man ihm so viel zurückgebe, als man von ihm gefordert, sey ungewiß und präcär: auf diese Weise müsse er zu Grunde gehen. Irlands trauriges Beispiel bestätige die traurige Wahrheit. Die vorjährige Reise des Königs habe in Irland viel Geld in Umlauf gebracht: ob dieses viele Geld es verhindere, daß die Armen bei Hunderttausenden vor Hunger umkämen?

In der Versammlung der London-Tavern am 7ten d. zur Unterstützung der Iren wurde bedeutend unterzeichnet. Es fehlten aber fast alle großen irischen Landbesitzer und Bischöfe, selbst der Erzbischof von Dublin, obgleich er hier ist.

Am 6ten d. Abends besuchte der Erzbischof von Canterbury mit dem Diaconus und dem Capitel der St. Pauls-Kirche, dem Lord-Kanzler, Grafen Liverpool ꝛc., die St. Pauls-Kirche, die zum erstenmale mit Gas beleuchtet war, was eine ganz überraschend schöne Wirkung hervorbrachte.

Am 7ten fand die erste Zusammenkunft mit den Liebhabern der neuen Anleihe (der Pensions-Zahlungs-Uebernahme gegen Annuitäten auf 45 Jahre) Statt. Es ward eine neue auf Freitag angesetzt.

Vorige Woche ist das 58ste Regiment aus Jamaika zurückgekehrt, wohin es im October 1816 von Irland aus geschickt wurde. Es hat 5 Offiziere, 530 Soldaten, 110 Frauen und 200 Kinder durch das dort herrschende Fieber verloren.

Es geht nun die Rede, daß das Gehalt unsers Schweizer-Gesandten werde eingezogen und also nicht zur Verhandlung im Parlement kommen. Die Times sagen: „Daß ein Ministerium, welches so oft in der Minorität ist, fortdauert, ist einzig in unserer Geschichte, aber nicht zu verwundern.“

Am 4ten d. M. Abends ist Waddington, der Kleine genannt, wegen des Verkaufs von Palmer's Principles of Nature wieder von der Polizei verhaftet worden.

Für die Moneymen giebt es ein starkes Argument wider die Zweifel des Journal des Débats an der Solidität der columbischen Regierung ab, daß die Staatspapiere derselben hier besser stehen als die meisten Europäischen.

Die (ministerielle) Morgenpost äußert sich über den neuen russischen Tarif, nach welchem viele in England bearbeitete Artikel in Rußland verboten sind, also: „Man kann nicht zweifeln, daß Rußland sein Verfahren bereuen wird, wenn man sich erinnert, daß 1812 auf Bonaparte's Anregung, der Kaiser Alexander den nämlichen Plan entworfen hatte, denselben aber nicht nur aufgeben, sondern auch sein Bündniß mit Bonaparte brechen und seines Reiches und Thrones Wohlfahrt für die Handelsfreiheit wagen mußte. Wenn England bei seinen Handelsverhältnissen mit Rußland für die Erzeugnisse seiner Manufacturen nur Gold erhielte, so möchte das neue System politisch seyn, allein es ist Thatsache, daß wir unsere Erzeugnisse gegen russische, die keinen andern Absatzort haben, austauschen. Wir sehen bei diesem System eine undankbare, wenn nicht

feindliche Gesinnung gegen England; allein wir wissen auch, daß wir von dieser Art Feindseligkeit nichts zu besorgen haben und daß sie früh oder spät auf das Haupt ihrer Urheber zurückfallen wird. Ob wir gleich wissen, daß Rußland seit lange gewohnt ist, unsere Handwerker an sich zu ziehen und daß es folglich im Stande seyn kann, bei sich viele sonst aus England eingeführte Artikel verfertigen zu lassen, so werden doch die Russen von höherm Stande, wenn sie nicht für ihren Talz und Leim einen Absatzort finden, sich keinen Manufactur-Artikel verschaffen können. Erzeugnisse ihres Bodens werfen ihr ganzes Einkommen ab, und ohne einen Absatzort für diese Erzeugnisse werden sie nothwendig ins Elend gerathen.

Zufolge eines Worcester Blatts sollen kürzlich in Birmingham Ordres auf Gewehre von Rußland angekommen seyn.

Auf dem amerikanischen Schiffe Albion, welches kürzlich an der englischen Küste strandete, befanden sich 43 Menschen, worunter 25 Passagiere waren. Von letztern ist nur einer und von der Schiffsmannschaft sind 5 gerettet worden. Ersterer hatte eine Kiste mit Effecten, welche 5000 Pfd. St. werth war, und Wechsel für eine beträchtliche Summe auf London, Paris und andern Städten des Continents bei sich. Der Steuermann wurde von einer Welle nach einer Klippe geschleudert, von einer andern aber wieder ins Meer gerissen; dieselbe Welle warf ihn zum zweitenmale wieder nach der Klippe, wo er sich dann auch glücklich rettete. Die todten, ans Ufer geworfenen Körper sind auf Befehl und auf Kosten der amerikanischen Consuls in Liverpool anständig beerdigt worden.

Nachrichten aus Ostindien zufolge, die bis gegen Ende Octobers v. J. reichen, hat am 1sten jenes Monats ein Gefecht zwischen einem Theile der in Rajpootana stehenden englischen Truppen und denen von Cotah Rajah Statt gefunden, dessen Betragen gegen Zalim-Sing, dem jener Theil des Landes untergeben ist, die brittischen Behörden am Ende nicht mehr ruhig ansehen konnten. Zalim-Sings Truppen mußten voraus und die Engländer halfen nach. Der Kampf war hartnäckig, aber der Erfolg war, wie gewöhnlich, unsere Truppen blieben Sieger. Wir hatten 13 Todte und 22 Verwundete; unter erstern befinden sich auch die Lieutenants Clarke und Read.

Der warme fruchtbare Regen, welcher dieser Tage fiel, deutet genugsam an, daß alle Resolutionen nichts helfen werden, um die Getreidepreise zu steigern, wenn die Vorsehung es nicht will. Auf der anderen Seite ist nicht zu begreifen, warum von dem so wenig Werth habenden Getreide, daß es in England die Besitzer zu Grunde richtet, nicht nach Irland zur Abwendung der Hungersnoth hat geschafft werden können; das würde besser als die nun nöthig gewordenen Hülfsunterzeichnungen gewesen seyn. „Aber," heißt es, „die Irländer sind zu arm, um Getreide zu kaufen." Also stünde ja im Ganzen das Getreide im brittischen Reiche noch zu hoch im Preise.

Vom 1. Januar 1791 bis zum 12. Februar 1819, wo das Einfuhrverbot eintrat, sind 15,192,748 Quarters Weizen, also im Durchschnitt jährlich 542,598 Quarter in Großbritannien ein- und davon jährlich im Durchschnitt nur 12,161 Quarter wieder ausgeführt worden.

Vom 13. July 1818 bis zum 31. December 1821 sind für den Belauf von 10 Millionen 473,249 Pfd. Sterl. 1 Sh. 8 P. Goldmünzen, und vom 21. May. 1818 bis zum 31. December 1821 für den Belauf von 2 Mill. 719,926 Pfd. St. Silbermünzen in der Königl. Münze geprägt worden.

Madrit, vom 29. April.

Man spricht hier jetzt von einer sehr wichtigen Communication, welche unserer Regierung durch Commissairs aller unabhängigen Staaten im ehemaligen spanischen Amerika gemacht worden. Da nach unserer Constitution die spanische Nation aus Völkern der Halbinsel, der beiden Continente und der Inseln Amerika's und der Bewohner der Philippinen besteht, so befindet sich die Majorität dieses politischen Corps heut zu Tage in den Gouvernements der amerikanischen Völker concentrirt, welche ihre Unabhängigkeit proclamirt haben. In Folge dieser Ueberlegenheit der Anzahl verlangen sie nunmehr von der Halbinsel Spanien die Anerkennung ihrer Unabhängigkeit.

Unser Ministerium hat eine sehr nachdrückliche Note an das französische über die so große

Vermehrung des Sanitätscordons erlassen; es ist darin von Repressalien durch Zusammenziehung eines spanischen Corps die Rede.

Die Regierung hat den Cortes einen Ent- Entwurf zur Organisation der National-Miliz vorgelegt. Die Milizen sind indeß sehr unzufrieden darüber und mehrere derselben haben diesen Entwurf bei der Puerta del Sol unter dem Ausruf feierlich verbrannt: Viva Riego, muran los malos ministros! (Es lebe Riego! Tod unsern schlechten Ministern!)

Es ist zu bemerken, daß Hr. Saavedra, welcher in der Sitzung am 19ten so lebhaft begehrte, daß dem Könige das nicht sanctionirte Decret wegen der Herrenrechte noch einmal vorgelegt werde, Bruder eines Grande ist. Er schloß seinen Vortrag: „Reißen wir es doch endlich mit der Wurzel heraus, dieses Lehnswesen, das, Dank den Einsichten des Jahrhunderts, keine Früchte mehr trägt, aber doch noch immer den Boden ausmergelt.“ (Der Courier français will, es sey über Versetzung des Hrn. Carillo in den Anklagestand noch kein Beschluß genommen worden.)

Der Obergerichtshof hat das, 1537 gestiftete, durch den Tod der letzten Besitzerin seit 30 Jahren erledigte und von mehreren vornehmen Familien in Anspruch genommene Majorat von Benacoron mit mehreren Rechten und castilischen Titeln, dem Anselmo Bannero, einem armen Tagelöhner, der vorigen Winter noch, um sein Leben zu fristen, Eis aus dem Canal herbeitrug, als nächstem Erben zugesprochen. Auch in den Zeiten des Raths von Castilien hatte man Beispiele von solchen, ohne Ansehen der Person gefällten gerechten Entscheidungen.

Ein gewisser Baro und drei Genossen sind für die Absicht, Se. Majestät und die königl. Familie entführen zu wollen, zum Tode verurtheilt. Bei diesem Prozeß haben die Infanten Don Carlos und Don Francisco gezeigt, daß sie sich den Absichten Baro's nie dargeboten, auch selbst nie an eine republikanische Parthei in Spanien, die jener zum Vorwand gebraucht, geglaubt hatten.

Bei der Puerta del Sol ist neulich der Chef vom Etat major, Jaimes, arretirt worden. Wüthend vertheidigte er sich mit seinem Dolche und nur, nachdem er mehrere Wunden erhalten, konnte man seiner habhaft werden.

Ein Insurgenten-Corsar hält den Hafen von Cadix förmlich blockirt. Umsonst haben sich bisher die Kaufleute dieser Stadt erboten, das Repariren der spanischen Kriegsschiffe zu bezahlen, welche in diesem Hafen vor Anker liegen, um jenen kecken Corsaren aus der Nähe des Cadixer Hafens zu verjagen.

In der Gegend von Girona tragen die Insurgenten englische Gurte, Scharlachjacken, Sammthosen, und auf dem rechten Aermel ein Kreuz und einen Lorbeerkranz. Sie werden von einigen Mönchen angeführt. Es schließen sich französische Ueberläufer ihnen an.

In Gallizien (zu Tuy und Vigo) sammeln sich neue Schaaren von Insurgenten.

Die Provinz Bilbao wird von einer Bande beunruhigt, die ein Oberst anführt, dem es nicht an Geld fehlt, und der die Bauern aufwiegelt, und ihnen die Leichtigkeit vorspiegelt, ihre alten Privilegien wieder zu erhalten, wenn sie die Constitution umstürzen helfen wollen.

Barcellona, vom 24. April.

Der Aufstand des Misas muß nach allen Nachrichten von bedrohlicherer Art, wie alle bisherigen in Spanien seyn; die Landleute, ganze Dörfer und Districte schlagen sich zu ihm; in mehreren Fällen scheinen die Truppen den Kürzern gegen seine Guerillas gezogen zu haben, und kaum wagt man, von hier welche abzusenden, wo man sie wider gegen unsere Exaltirten und Milicianos so nöthig hat. Darüber nun spottet der gedachte Indicador: „Die so sprächen, wüßten nicht, wie groß die Zahl der Freiheits-Vertheidiger; die ganze Garnison könne gegen die Factionisten ausziehen, Barcellona würde eben so gut vertheidigt bleiben.“ Er meynt, durch die Milizen.

Es ist gelungen, Succurs ins Schloß Berga zu werfen, daß es den Factionisten widerstehen könne. Man fürchtet aber, daß die fast uneinnehmbare Veste Urgel in ihre Gewalt gerathen sey. Die traurige entblößte Lage, worin die Schweizersoldaten vom braven Regiment Wimpfen versetzt worden, soll einige derselben gezwungen haben, sich zu den Aufrührern zu schlagen. — Man darf bei allem diesen aber nicht vergessen, daß die meisten Notizen dieser Art durch den Indicador und den Constitucional gegeben werden, **die, wie oben zu ersehen, gerne die Garnison**

hier weg hätten. Ein Privatbrief hingegen meldet, die Empörer wären geschlagen und man verfolge sie.

Lissabon, vom 17. May.

Gestern theilte die Finanz-Commission den Cortes das von verschiedenen englischen Kaufleuten gemachte Anerbieten eines Darlehns mit. Die Bedingungen derselben waren aber der Art, daß die Commission dasselbe nicht zuläßig fand. Das Anerbieten belief sich auf 10 Millionen Ducaten; doch verlangte man 58 Procent Gewinn. Der Vorschlag der Commission wurde genehmigt.

In Hinsicht der Ereignisse von Rio de Janeiro und der von dem Kriegsminister darüber vorlegten Depeschen ist beschlossen worden, vor Ankunft weiterer Depeschen vom Prinzen Regenten nichts Entscheidendes vorzunehmen.

Stockholm, vom 10. May.

Am 3ten d. gab Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ein großes Diner, an welchem die Generalität, die 50 Aeltesten der Bürgerschaft, der Magistrat der Stadt, die Offiziers des Leib-Regiments und des Militär-Corps der Bürgerschaft Theil zu nehmen die Ehre hatten.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz, welche die Erlaubniß Sr. Majestät erhalten, eine Reise ins Ausland vorzunehmen, verließen die Hauptstadt gestern um 11 Uhr Vormittags, begleitet vom Offiziercorps bei der königl. berittenen Leibgarde. Vor Ihrem Wagen ritt ein Detaschement der bürgerlichen Cavallerie, welche die Erlaubniß verlangt und erhalten hatte, Sie bis zum Stadtthore zu begleiten. Die auf dem Burgplatz versammelten Einwohner aller Stände begleiteten Se. königl. Hoheit mit aufrichtigen Wünschen und freudigem Hurrahrufen. Der Kronprinz reiset unter dem Namen eines Grafen von Schonen, begleitet von dem Hofkanzler, Grafen af Wetterstedt, und von dem Hofmarschall Grafen Posse, dem General Baron Thott, den Kammerherren: der norwegische Staatsrath Krogh, die Grafen Löwenhjelm und Oxenstjerna; dem Frhrn. Stedingk und dem Leibarzt Dr. Thelning.

Die norwegische Regierung hat bei den Kaufleuten in Bergen eine Anleihe in Hamburger Banco eröffnet, die mit lobenswerther Leichtigkeit und gutem Willen completirt und das Versprechen hinzugefügt worden ist, sie vermehren zu wollen, wenn es die Umstände erlaubten.

Mexiko, vom 20. Februar.

Die Abgeordneten zum Congreß kommen zahlreich an und scheinen alle für völlige Unabhängigkeit gestimmt. Da man gezögert hat, Iturbide auf seinen Vorschlag einer gemäßigten Monarchie zu antworten, so hat sich die Neigung vieler Angesehenen auf eine republikanische Verfassung mit zwei Kammern, wie in den Vereinigten Staaten gerichtet.

Es heißt, Guatimala, das früher unabhängig bleiben wollte, vereinige sich nun auch mit uns. Es liegen dort 2000 mexikanische Soldaten in der Hauptstadt.

Der Oberst Costis hat in Washington einen Handel über zwei Fregatten zur Beschützung unserer Küsten abgeschlossen.

Von der französischen Grenze, vom 10. May.

Nach Briefen aus Paris hätte sich die französische Regierung entschlossen, dem Beispiel der englischen zu folgen, und ihren Unterthanen zu gestatten, sich in Handelsverhältnisse mit den neuen südamerikanischen Freistaaten einzulassen. Ueber die Regulirung derselben soll man gesonnen seyn, sich mit dem außerordentlichen Abgeordneten, Herrn Zea, in nähere Unterhandlung einzulassen. Auch ist, dem Vernehmen nach, der französische Hof gesonnen, Commissaire, mit besondern Vollmachten versehen, nach Südamerika abzusenden, um über den Zustand dieser Staaten genaue Erkundigungen einzuziehen. Hieraus läßt sich zwar auf eine stillschweigende Anerkennung gedachter Freistaaten schließen; eine förmliche und ausdrückliche Anerkennung derselben dürfte dann erst später erfolgen. Da England ein ähnliches System zu befolgen beabsichtigt, so hält man dafür, daß Herr Zea sich einstweilen mit diesen Maaßregeln begnügen wird, und es heißt auch, er sey bevollmächtigt, im Nothfall in provisorische Maaßregeln einzugehen, wenn dieses gleich nicht aus seiner Note erhellte.

Nachtrag zu No. 61. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

(Vom 25. May 1822.)

Neapel, vom 20. April.

So eben hält man vier Räuber von der Bande an, die sich vorige Woche in einem gefährlichen Passe, der Person des holländischen Gesandten bemeisterten.

Venedig, vom 4. May.

Ein Schreiben aus Vera-Crux vom 2. Januar berichtet Folgendes: „Der Bezirk von Mexico ist mit einer Auflage von 1,200,000 Doppel-Plaster belegt worden; 900,000 derselben muß der Handelsstand, den Rest das Volk aufbringen. — Die Verschiffung des Silbers in Barren, früher mit einem Zoll von 15 pCt. belegt, ist von Iturbide jetzt gänzlich untersagt. Der Gouverneur D. Manuel Rincon wußte jedoch zu vermitteln, daß dieses Verbot erst nach Verlauf von acht Tagen in Wirksamkeit trat; hiedurch gelang es dem Handelsstande, das Vorräthige mit dem Volontario, dem einzigen spanischen Schiffe in unserm Hafen, abzusenden. Vergebens wäre es, alle die traurigen Ereignisse zu schildern, welche hier Statt hatten. Heute wird ein Befehl erlassen, morgen widerrufen; Einigkeit der Behörden herrscht nur da, wo es sich darum handelt, Auflagen zu erheben. Auch Iturbides Vater sind die dem Regenten gebühren den Ehrenbezeugungen und ein Gehalt von 10,000 Doppel-Plaster zugestanden worden. Gestern liefen 4 Transportschiffe, von der Corvette Marie Isabelle begleitet, aus Havannah hier ein, und setzten 400 Mann zur Verstärkung der Besatzung des Kastelles ans Land, welche sich nun ungefähr auf 1000 Mann belaufen mag.

Türkei und Griechenland.

Odessa, vom 26. April.

Wir haben Nachrichten aus Petersburg bis zum 20sten d. M., nach welchen der erste Secretair des Hrn. v. Tatitschef, Hr. v. Katoschkin, von Wien bereits dort eingetroffen war, und die Nachricht gebracht hatte, daß Hr. v. Tatitschef bald nachfolgen werde. Er hatte Wien den 9. April verlassen, und soll Ueberbringer von wichtigen Depeschen seyn. Hr. v. Tatitschef wurde längstens bis zum 1. May erwartet. Obgleich alles zur Abreise des Kaisers über Wilna nach Warschau und sodann nach dem Süden bereitet war, so glaubt man doch, Se. Majestät würden Tatischefs Rückkunft abwarten, ehe Sie diese Reise anträten. Was wir indessen früher meldeten, scheint sich zu bestätigen. Die Garden werden nach abgehaltener Revüe nach Polen aufbrechen, und die polnische Armee an unsere Grenze marschiren.

Wien, vom 10. May.

Man hat Nachricht, daß Herr v. Tatitschef am 29. April zu Petersburg eingetroffen ist. Obschon von dem Resultat seiner Sendung nach Wien noch nichts im Publikum verlautet hatte, so bemerkte man doch auch nichts, was auf einen nahen Ausbruch des Kriegs mit den Türken schließen lassen könnte. Se. Majestät der Kaiser Alexander war fortwährend zu Zarskojeselo.

In einem Briefe aus Constantinopel heißt es: Man hat in Europa ganz falsche Begriffe von der hiesigen Stimmung; denn aus den Zeitungen, die uns aus Frankreich, Italien und Deutschland zukommen, ersehen wir, daß man dort glaubt, der Großherr und seine Minister würden sehr gern nachgeben, könnten es aber nicht thun, weil sie einen Aufruhr des Pöbels und der Janitscharen besorgten. Man gebe diese Täuschung auf! Alle Hartnäckigkeit, über die man bei den Unterhandlungen klagt, geht von Oben aus; der Großherr, der Großvezier, der noch immer sehr einflußreiche Haleb-Effendi, der Mufti und andere höhere Staatsbeamte bestehen darauf, daß man in keinem wesentlichen Punkte nachgebe; nicht sowohl wegen des Gegenstandes des russischen Begehrens, als vielmehr wegen ihrer Ueberzeugung, daß im gegenseitigen Falle die Würde des türkischen Reichs und das Ansehen der Pforte geschmälert würde, und daß in Kurzem neue Forderungen auf die erste Nachgiebigkeit folgen dürften. Zudem glaubt man hier, daß eine gewisse große europäische Seemacht es sehr ungern sehen würde, wenn die

Pforte Bewilligungen machte. Ob diese Ansicht die richtige sey, kann man nicht entscheiden; allein sie ist wenigstens hier ziemlich allgemein unter den Franken. Uebrigens scheinen alle angesehene Türken überzeugt, daß, auf den Fall eines Krieges mit Rußland, in Kurzem ein enges Bündniß zwischen England und der Pforte zu Stande kommen würde.

Von der türkischen Grenze, vom 3. May.

Der Reis-Effendi scheint zu den Stummen des Serails zu gehören; er läßt die fremden Gesandten drohen und bitten; an entscheidende Antwort scheint er aber nicht zu denken. Unterdessen vermehrt sich das türkische Heer, und schon über 100,000 Mann lagern um Constantinopel. Man arbeitet im Arsenal und in allen Plätzen mit der größten Anstrengung, man steigert durch alle Mittel den Fanatismus der Soldaten, die Anführer bilden Corps von Dehlis (Rasender), die sich freiwillig dem Tod für den Islam weihen ꝛc.

Man sagt, daß der persische Hof geneigt sey, mit der Pforte einen definitiven Frieden zu schließen. Hr. Willock, englischer Resident zu Teheran, thut alles, um diese beiden Mächte auszugleichen.

Folgende Berichte theilen wir als Bestätigungen und zur Vervollständigung früher theilweise bekannt gewordener Nachrichten mit:

Paris, vom 11. May.

Man hatte zu Marseille (wo sich aufs neue 22 Kampflustige nach Griechenland einschifften) Nachricht, daß Demetrius Ypsilanti, Nikitas und Odysseus sich mit 12,000 Mann bei Zeitun befanden und auf Larissa marschiren wollten, das bereis von anderen Hellenen eingeschlossen war. — Die Handelskammer hatte am 26. April von dem königl. Consul in Canea die Anzeige erhalten, daß die Hellenen alle noch im Besitz der Türken befindlichen Häfen Candiens in Blokadezustand erklärt hatten. Der desfallsige Beschluß war aus Lontron vom 1. Februar, unterzeichnet von dem Oberbefehlshaber Komnenos Aphentulis.

Zante, vom 5. April.

Man vernimmt, daß die 5000 Mann, welche die türkische Flotte zu Patras aussetzte, unter den Befehlen des Kyamil-Bei von Corinth standen. General Kolokothron, der sie nachdrücklich angriff, zog jedoch zu Anfange den Kürzern gegen sie. Am 9. März aber, wo er Verstärkung erhalten, stürmte er die Palisaden des türkischen Lagers, nahm 40, von Constantinopel mitgekommene Feldstücke, viel Munition und eine große Zahl Köpfe, da wenig Gefangene gemacht wurden. Das Castell ist nun völlig berennt. Dieser Sieg war kaum bekannt geworden, als wir den des Odysseus bei Molos und den Aufstand Thessaliens bis über den Olymp hinaus vernahmen. Zongos pflanzte zugleich die Fahne der Unabhängigkeit zu Kara Veria (Beroë) auf, und der Ruf der Freiheit ließ sich bis St. Katharina vernehmen. Man schätzt die Zahl der bewaffneten Griechen in jener Gegend auf mehr als 80,000 unter Zetros, Nik. Grevena, Tschellakova, Paschal von Chatiska, Aristides von Athen und Andere.

Eine Kundmachung des Poedros aus Corinth vom 18. (30.) März an alle christliche Consuln, erklärt die Häfen Candiens für blokirt und daß alle Schiffe, welche die Blokade würden brechen wollen, genommen werden sollten.

Die hiesige Regierung hat hingegen den Canal von Corfu von Parga bis Chimära für geschlossen erklärt; wodurch die dorthineingeflüchteten türkischen Schiffe Schutz finden.

Die Neckar-Zeitung giebt über den neuesten Zustand des türkischen Militairs folgende Privatnachrichten, wie sie sagt, aus dem Munde eines kriegserfahrnen Reisenden, der der Sache der Griechen seinen Arm hatte leihen wollen. Jedoch in der Nähe des Schauplatzes angekommen, fand derselbe Schwierigkeiten, seinen Willen durch die That zu bewähren, die er selbst dermalen nicht beseitigen konnte und die ihn nöthigten, von der Ausführung seines Vorhabens in so lange abzustehen, bis es ihm gelingen möchte, der ungünstigen Umstände Herr zu werden. Er benutzte seinen längern Aufenhalt in der Türkei, um Notizen über dasjenige einzusammeln, was ihm besonders in militairischer Hinsicht von Interesse war. Die gesammte Landmacht des türkischen Reichs — berichtet derselbe — möchte kaum 200,000 Streiter betragen und hievon muß man, im Falle eines Kriegs mit Oesterreich und Rußland, die Hälfte abrechnen

zur Vertheidigung der festen Plätze und militairischen Posten auf einer, in Europa etwa 150 deutsche Meilen betragenden Grenze, so wie derjenigen Punkte, wo es in Asien an, von Rußland abhängige, Länder stößt. Um die Hauptstadt gegen einen Ueberfall von der Seeseite sicher zu stellen, bedarf es aber noch zweier fliegenden Lager, von wenigstens 10,000 Mann ein jedes, an den Küsten des schwarzen Meeres in Europa und Asien. Die ganze active Heeresmacht würde demnach 80,000 Köpfe nicht übersteigen. Die innere Organisation und Bewaffnung dieser Armee ersetzen keineswegs das, was ihr an Zahl abgeht. (Das hier entworfene Gemälde der Armee gleicht ganz dem schon früher mitgetheilten.) Die größten Feldherren würden ohne Zweifel an der Spitze einer solchen Armee geschlagen werden. Allein die Heerführer der Osmanen, ihre Großveziere, Seraskiers und übrigen Befehlshaber sind eben so ungeschickt als ihre Soldaten. Sie kennen die Tactik nicht einmal den Namen nach. Die meisten unterscheiden auf den Landkarten nur Striche und Farben und es ist wahrlich keine Uebertreibung, wenn man behaupten möchte, daß die Mindestunwissenden unter ihnen, d. h. diejenigen, welche lesen können, in der Theorie des Krieges nicht besser unterrichtet sind, als unsere Trommelschläger. So übertrieben dieser Ausdruck auch scheinen mag, so erreicht er dennoch die Wahrheit kaum. Denn einem Trommelschläger bei uns, der lesen kann, fällt es leichter sich zu unterrichten, als einem General, der nur eine Sprache versteht, worin es keine guten Bücher über die Kriegskunst giebt. Ja selbst ein, des Lesens nicht kundiger, Trommelschläger erwirbt in unsern Armeen, durch Unterredung mit andern Militairs, oft ohne sein Zuthun, einige theoretische Kenntnisse; wogegen ein junger türkischer Soldat von seinen Chefs nicht das Mindeste lernen kann. „Wissen Sie, sagte ein Janitscharen-Offizier zu einem fränkischen Kaufmanne, warum unser Artillerie- und Kleingewehr-Feuer den Russen so wenig Schaden zuzufügen scheint, indessen das ihrige große Lücken in unsere Reihen macht? Es kommt dies daher, weil ihre Soldaten einen Gürtel mit Ring und Haken an jeder Seite tragen, so daß sie sich an einander häkeln und, wenn einer von ihnen getödtet ist, seine beiden Nachbarn ihn aufrecht erhalten." Als General Sebastiani mit dem Großvezier von dem Nutzen der glühenden Kugeln (boulets rouges) sprach, um die Dardanellen zu vertheidigen, bezeugte dieser oberste Staatsminister seine Verwunderung darüber, daß roth bemalte Kugeln (boulets peints en rouge) den feindlichen Schiffen mehr Schaden zufügen könnten, als gewöhnliche Kugeln. Dieser seltsame Mißverstand mag allerdings zum Theil auf Rechnung der Dollmetscher zu schieben seyn, die jederzeit eine wörtliche Uebersetzung liefern müssen. Daher kam es denn auch, daß das türkische Ministerium, als es der Artillerie volante erwähnen hörte, ganz ernstlich um Mittheilung des Geheimnisses bat, wie man die Kanonen könne fliegen machen. Aus dieser Darstellung (so folgert und schließt der Berichterstatter gegen alle bisherige Erfahrung selbst in den neuesten Türkenkriegen) kann man schon ersehen, daß die gesammte Landmacht des osmanischen Reichs nicht hinreichen würde, einen unternehmenden Feldherren aufzuhalten, der an der Spitze von 60,000 Mann guter Truppen schnell auf Constantinopel losgehen wollte. Um wie viel leichter würde dieß im gegenwärtigen Augenblicke fallen, wo man bis in die Gegend von Adrianopel durch ein Land marschirt, dessen Bevölkerung größtentheils aus Christen besteht, die entweder im Aufstande begriffen oder doch zu demselben bereit sind. Sollte auch England oder sonst ein Ausländer auf entfernten Punkten Diversionen versuchen, so würde dies den Triumphzug des Landheeres nicht aufhalten. Denn sobald die Armee der Spitzen des Hämus sich bemächtigt hätte, wo die Insurgenten schon im Besitze mehrerer Engpässe sind, so möchten vielleicht schon diese, von europäischen Offizieren geleitet, hinreichen, um der türkischen Herrschaft in Europa ein Ende zu machen. Und dieses große Resultat würde noch schneller erlangt werden, wenn, indessen die Landarmee durch Rumelien vorrückte, eine russische Escadre 20 oder 25,000 Mann ein oder zwei Tagemärsche von Constantinopel ans Land setzte; eine Operation, die keineswegs unausführbar ist, da die Thäler zwischen den bis an den Bosphorus sich herabziehenden Bergrücken des Hämus zur Landung bequeme Häfen, Buchten und Baien bilden. Von den

Türken darf man nicht besorgen, daß sie diese Punkte durch Batterien vertheidigen würden, eben so wenig, wie den Uebergang über das Gebirge, den ein geschickterer Gegner allerdings noch sehr erschweren könnte. Freilich könnte eine englische Escadre die Küsten Rumeliens mit Erfolg decken. Allein nimmer würde sie den Fortschritten der Landarmee unmittelbaren und wirksamen Widerstand entgegen setzen können.

Vermischte Nachrichten.

Briefe aus Rom erregen neue Besorgnisse über den Gesundheitszustand Pius VII.

Das allgemeine Bücher-Verzeichniß, das zur diesjährigen Leipziger Ostermesse erschienen ist, enthält 3290 fertig gewordene Schriften aus allen Theilen der Künste und Wissenschaften und unter diesen 108 Land- und Himmels-Charten, 22 Musik-Bücher, 164 Romane und 60 Schauspiele. Im vorigen Jahre betrug die Zahl der zur Ostermesse erschienenen Bücher 3322. Merkwürdig steht neben den vielen Romanen und Schauspielen eine ungleich größere Zahl von Predigten, Gebetbüchern, Liedersammlungen und andern Erbauungsschriften. Außerdem sind besonders noch drei Gegenstände behandelt worden, nämlich die Wunderkuren des Fürsten von Hohenlohe, die Angelegenheiten der Griechen und Türken und die Thaten und Schicksale des ehemaligen Kaisers Napoleon. In Bezug auf jene Wunderkuren sind abermals 9 Schriften erschienen, und vom Fürsten von Hohenlohe selbst 5, nämlich Gebete, Predigten und Predigt-Sammlungen. In Bezug auf die Angelegenheiten der Griechen und Türken finden sich 20 Schriften in dem angeführten Bücher-Verzeichnisse, und in Bezug auf Napoleon 11, und darunter „Napoleons Werke aus dem Französischen übersetzt," so wie dessen „Urtheile während seines Aufenthalts auf St. Helena über Vergangenheit und Zukunft."

In welchem Flor gegenwärtig der Buchhandel in England steht, geht daraus hervor, daß ein einziger Londoner Buchhändler vergangenes Jahr um 5 Millionen Pfd. Sterl. Bücher verkauft hat. In seinem Laden waren 60 Commis beschäftigt, und er gab 250 Buchbindern Beschäftigung; für Anzeigen bezahlte er 5500 Pfd. Sterl.

Als Verfasser der sogenannten „falschen Wanderjahre," die in der Lesewelt große Aufmerksamkeit erregt haben, nennt man einen Prediger in der Nähe von Lemgo, Friedrich Pustkuchen, der früher einzelne Gedichte und zwei Schriften „Poesie der Jugend" und „Ueber die Natur des Menschen" herausgegeben hat. (Dieser Nachricht wird in andern Blättern widersprochen.)

In einem Dorfe bei Meißen zündete vor Kurzem ein Bauer, aus Unwillen darüber, daß sein Sohn das Gut an einem Fremden verkaufte, dasselbe an und verbrannte sich selbst, indem er die ihm dargebotene Hülfe, ihn aus seinem Oberstübchen zu retten, hartnäckig verschmähte.

Am 20. April ward zu Bristol ein 24jähriger Mann von angesehener Familie durch seine Schwiegermutter erschlagen, weil diese ihn im Ehebruch mit einer jungen Dienstmagd ertappte. Das Todtenschauergericht hat gegen die Schwiegermutter das Urtheil des Todschlags, nicht Mord, gefällt.

Dr. Archer, ein amerikanischer Arzt, sagt: „Der Keuchhusten kommt in nicht weniger als 6 Wochen zu seiner Höhe, und in nicht weniger als eben so vielen Wochen endet die stufenweise Abnahme der Krankheit. Den Fortgang dieses Uebels zu hemmen empfehle ich Vaccinirung in der zweiten oder dritten Woche des Keuchhustens, oder wenn er heftig ist, gleich anfangs. Das Ende der Impfunpäßlichkeit wird das Ende des Keuchhustens seyn."

Nun ist die Centralkette des Gebirges Himelaya in Asien, nach einem den 17. Februar 1821 in der Sitzung der asiatischen Gesellschaft zu Calcutta vorgelesenen Berichte, von Capitain Hodgson und Herbert trigonometrisch gemessen worden. Die Standlinie betrug 27000'; 121 Triangel bildeten das Netz; von 38 Gletschern, hervorragend in der Kette, ward die Meereshöhe bestimmt; der höchste 25,569 englische Fuß, der niedrigste 16 043. Mehr als 20 Piks des Himelaya übersteigen die Höhe des Chimborasso in Amerika.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns unsern entfernteren Verwandten und Freunden hiemit ergebenst anzuzeigen.

Neisse den 16. May 1822.

Henriette von Götze geb. von Beym.
von Götze, Premier-Lieutenant und Adjutant der XII. Inf. Brigade.

Unsere am 17ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit allen theilnehmenden Freunden und Verwandten ergebenst an und empfehlen uns ihrem gütigen Wohlwollen. Berlin den 20. May 1822.

Rudolph von Rosenberg-Lipinsky auf Louisdorf bei Strehlen.
Ida von Rosenberg-Lipinsky geb. Freyin von Eckardstein.

Unsere am 21sten d. zu Stusa bei Neumarkt vollzoge eheliche Verbindung zeigen wir allen unsern Verwandten und Freunden an und empfehlen uns zu fernerem gütigen Andenken.

Stusa den 24. May 1822.

Albert von Rosenberg-Lipinsky auf Gutwohne.
Charlotte von Rosenberg-Lipinsky geb. Gräfin v. Haßlinger.

Unsere am 23sten d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit geehrten Verwandten und Bekannten ganz ergebenst an, und empfehlen uns Ihrem fernern Wohlwollen. Breslau den 25. May 1822.

J. Warnke, Lieutenant in der 6ten Artillerie-Brigade (Schl. Schen).
Marie Julie Warnke geb. Fischer.

Dienstag den 14ten früh um ¾6 Uhr endete nach vorhergegangner 8tägiger Krankheit, im noch nicht ganz zurückgelegten 75sten Lebensjahre, mein mir unvergeßlicher Mann sanft und ruhig seine irdische Laufbahn. — So wie ich in ihm den treuesten Freund und Gefährten meines Lebens, so beweinen meine Kinder in ihm den zärtlichsten und liebevollsten Vater. Mögen Verwandte und Freunde, so ich schmerzlich diese Anzeige widme, uns eine stille Thräne des Mitleids, dem Verewigten aber eine des Andenkens weihen.

Oels den 22. May 1822.

Die verwittwete General-Lieutenant v. Prittwitz nebst ihren Kindern.

Für die den 23sten dieses Monats feierliche und liebevolle Beerdigung unseres hoffnungsvollen und heißbeweinten Sohnes Carl Fritsch, Studenten der Rechte, sagen wir öffentlich den Herren Studenten der hiesigen Universität den wärmsten Dank, in welchen wir auch alle diejenigen mit einschließen, die ihre große Theilnahme an den Verstorbenen bewiesen. Breslau den 24. May 1822.

Die Eltern des Beerdigten.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. Baron v. Gruttschreiber, Landschafts-Director, von Neustadt; Hr. v. Schweinitz, Landes-Aeltester, von Klein-Kriechen; Hr. Pavelt, Regierungs-Assessor, von Magdeburg. — Im Rautenkranz: Hr. Graf v. Schmettow, Obristlieutenant, von Brau-Hitschdorf; Hr. v. Nickisch, von Priestram; Hr. Frenzel, Kaufmann, und Hr. Westphal, Oeconom,

beide von Dresden; Hr. Stritzky, Justiz-Commissarius, von Leobschütz; Hr. Langer, Kaufmann, von Bielitz. — Im blauen Hirsch: Hr. Graf v. Schweinitz, von Kugelwitz; Hr. v. Heidebrand, und Hr. von Wentzky, beide von Nassadel; — Im goldnen Schwerdt: Hr. v. Czettritz, von Conradsdorf; Hr. Anders, Hr. Ernst, und Hr. Kreißler, sämmtlich Kaufleute aus Liegnitz; Hr. Hauer, Kaufmann, von Stettin. — In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Sehrr, Landes-Aeltester, von Doberau; Hr. Graf v. Sedlnitzky, von Loewitz; Hr. Baron von Lorenz, von Olbendorf; Hr. v. Loewis, Ruß. General, von Liefland; Hr. v. Aulock, von Pangel; Hr. Biermann, Regierungs-Bau-Conducteur, von Berlin: Hr. Klaumann, Kaufmann, von Naumburg; Hr. Schödel, Kaufmann, von Berlin; Hr. Prieser, Kaufmann, von Augsburg. — In den zwei goldenen Löwen: Hr. v. Saltsch, Rittmeister, von Fröschrogen; Hr. Wober, Gutsbesitzer, von Laubsky; Hr. Lautner, Gutsbesitzer, von Leobschütz; Hr. Hoffmann, Kaufmann, von Brieg. — Im Christoph: Hr. Pohl, Oeconomie-Inspector, von Ruppersdorf. — Im Hôtel de Pologne: Hr: Graf v. Hoverden, von Hünern. — In der großen Stube: Hr. Bierold, Kaufmann, von Herrnstadt. — In Privat-Logis: Hr. v Pfeil, Kapitain, von Bunkey, in No. 807. Hr. Krause, Land- und Stadt-Gerichts-Director, von Goldberg, No. 897; Hr. Fassong, Ober-Amtmann, von Eisdorf, No. 40. Hr. Sabisch, Gutsbesitzer, von Neudorf, No. 1710. Hr. Reichenbach, Kaufmann, von Altenburg, No. 32. Hr. Gleiczewsky, Kaufmann, von Hirschberg, No. 179. Hr. Pusch, Kammerassessor, von Pleß, No. 6. —

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 23. May 1822.

Weitzen	1 Rthlr. 27 Sgr. 8 D'. —	1 Rthlr. 23 Sgr. 8 D'. —	1 Rthlr. 19 Sgr. 8 D'.
Roggen	1 Rthlr. 4 Sgr. = D'. —	1 Rthlr. 1 Sgr. 7 D'. —	= Rthlr. 29 Sgr. 2 D'.
Gerste	= Rthlr. 24 Sgr. 10 D'. —	= Rthlr. 23 Sgr. 5 D'. —	= Rthlr. 22 Sgr. = D'.
Hafer	= Rthlr. 16 Sgr. 10 D'. —	= Rthlr. 15 Sgr. 1 D'. —	= Rthlr. 13 Sgr. 5 D'.

Bekanntmachung.

Für die Abgebrannten zu Kozmin im Großherzogthum Posen, sind bei mir eingegangen: von P. D. in N. 20 Rthlr. Tresorscheine; vom Agent Herrn Müller jun. 1 Rthlr. und ein paar Beinkleider; von C. B. Reimann zu Scheitnig 1 Rthlr.; von Zimmer-Meister Herrn Morawe 1 Rthlr.; von einem Ungenannten auf dem Lande 1 Packet mit Kleidern und 1 Packet mit Wäsche,

wofür ich den mildthätigen Gebern im Namen der unglücklichen Abgebrannten, hiermit Dank sage. Breslau den 23sten Mai 1822.

Königlicher Polizei-Präsident. Streit.

Nachweisung

aller milden Beiträge von Menschenfreunden für die in Oels in der Nacht vom 12ten zum 13ten April abgebrannten Familien bis zum heutigen Tage, nämlich den 16ten May 1822.

Von einem reisenden Ungenannten 9 Rthlr. Gold. Von einem Fremden aus Breslau 3 Rthlr. Gold, und 1 Rthlr. Courant; von einem dito daher 2 Rthlr. Courant; alles durch den Herrn Senator Schmidt. Von der Gemeinde Ziegelhoff 3 Rthlr. 6 Sgr. Nom.-Münze. Vom Herrn S. 5 Rthlr. Tresorschein. Vom Herrn v. Lipinsky auf Guttwohne per Senator Schmidt 2 Rthlr. Cour. Vom Herrn Kaufmann Willert von Breslau 5 Rthlr. Gold. Von der Stadt Julinsburg 17 Rthlr. 26 Sgr. 4 D'. Nom.-Münze. Vom Herrn Kaufmann Heymann Oppenheim aus Breslau 5 Rthlr. Courant; die Herren Gebrüder Schickler in Breslau 5 Rthlr. Courant. Herr Pastor Kirsch von Perschütz 3 Rthlr. Courant Von der Handlung G. B. W. E. und M. 5 Rthlr. Tresorscheine. Vom Königl. Consumtions-Steuer-Rendanten Herrn Wilde aus Brieg gesammelt 16 Rthlr. Tresorscheine. Vom Herrn Stadtrichter Gottschling aus Prausnitz 1 Rthlr. Courant. Vom Herrn Hauslehrer aus Ulbersdorff 1 Rthlr. Cour. Herr Kaufmann Liebner aus Parchwitz 3 Rthlr. Tresorscheine. Das Seiler-Mittel aus Oels 4 Rthlr. Nom.-Münze. Der Gastwirth Herr Riemschneider von Bernstadt 10 Rthlr. Ct. Die Stadt Wartenberg 30 Rthlr. 20 Sgr. Ct.;

die Stadt Parchwitz 10 Rthlr. N. Mze. Von Breslau annonym 9 Rthlr. 15 Sgr. Ct. Annonym aus Schweidnitz J. F. N. H. 1 Rthlr. 10 Sgr. Ct. Herr Kaufmann Neumann aus Breslau per Herrn John 5 Rthlr. Ct. Von einem Ungenannten per Herrn Cammerrath Thalheim 15 Rthlr. N Mze. Herr Graf v. Dyhrn auf Gimmel 15 Rthlr. N. Mze. Herr Oberamtmann Braun aus Näglitz 2 Rthlr. Ct. Herr J.-Commiss.-R. Schäfer aus Oppeln 6 Rthlr. Cour. Von der Gemeinde Pühlau 1 Rthlr. 3 Sgr. Von P. S. aus Krotoszyn 1 Rthlr. Cour. Frau von Randow von Bogschütz 100 Rthlr. Nom.-Münze. Von der Stadt Medzibor 37 Rthlr 21 Sgr. Courant. Von der Stadt Oels: 6 Rthlr. Tresorscheine, 6 Rthlr. Gold und 913 Rthlr. 21 Sgr. 6 D'. Courant; desgleichen noch als Nachträge von Oels: Der Fürstenthums-Gerichts-Depositat-Caff.-Assist. Herr Stein 2 Rthlr. Courant Gelbgießer Häusler 1 Rthlr. Nom.-Münze. Herr Registrator Barheld 2 Rthlr. Nom.-Münze. Frau Gräfin v. Dyhrn 4 Rthlr. Courant. Herr Rittmeister v Zschieschen 3 Rthlr. Courant. Frau Oberst-Lieutenant v. Poser 20 Rthlr. Cour. Vom Gräupner Kuhnert 24 Sgr. Nom.-Münze. Destillateur Wegekind, auch Selter genannt, 10 Sgr. Courant. Die Schülerinnen des Instituts beim Herrn Catechet Reiche aus Oels 7 Rthlr. Courant. Von der verw. Madam M. aus Breslau 10 Rthlr. Tresorscheine. Herr L. aus N. 2 Rthlr. Cour. Herr v. K. aus Carlsruhe 5 Rthlr. Cour. Die Stadt Bernstadt 100 Rthlr. Cour. Von einem sehr werthen Ungenannten 20 Rthlr. Cour. für den Büchsenm. Fitschulky, und 80 Rthlr. für die andern Abgebrannten. Von der Stadt Namslau 53 Rthlr. 19 Sgr. 1 D'. Cour. Die Stadt Waldenburg 6 Rthlr. 10 Sgr. Courant. Die Stadt Trebnitz 46 Rthlr. Cour. Herr Pastor Scholz von Karzen 10 Rthlr. Cour. Beamter Herr Heinrich von Pühlau 1 Rthlr. Cour. Herr v. Keltsch auf Skarsine 30 Rthlr. Cour. Herr Gutsbesitzer Matzke auf Sapratschine 30 Rthlr. Cour. Herr Pastor Stockmar aus Trebnitz 3 Rthlr. 10 Sgr. Cour. Herr v. Elsner auf Pilgramsdorff bei Goldberg 3 Rthlr. Gold. Fleischer-Mittel zu Ohlau für die Wittwe Frankenberg 2 Rthlr. 10 Sgr. Cour. Von der Stadt Prausnitz 26 Rthlr. Cour. Herr Lieutenannt Migula 2 Rthlr. Ct. Wirthschafts-Schreiber Thiel 15 Sgr. Ct. Aus Ohlau Herr D. Schnorr 1 Rthlr. Courant. Wittwe Krusch 1 Rthlr. Ct. dito Schneider 20 Sgr. Ct. Herr Ober-Amtmann Züchner von Carlsburg 3 Rthlr. Ct. Aus Brieg v. P. 2½ Rthlr. in Gold. Die Stadt Stroppen 4 Rthlr. 20 Sgr. Courant. Die Stadt Creutzburg 75 Rthlr. 1 Sgr 6 D'. Nom.-Münze. Herr v. Schweinitz auf Stuse und Pirschen 4 Rthlr. Ct. Von einem Ungenannten durch den Ober-Steuer-Controlleur Herrn Krause 10 Rthlr. Nom.-Münze. v. K. bei Landeshut 2 Rthlr. Tresorscheine. Die Stadt Bolkenhayn 6 Rthlr. 4 Sgr. 11½ D'. Nom.-Münze. Herr Kaufmann Galle aus Oppeln 10 Rthlr. Ct. Von Herrn C. S. aus Breslau 3 Rthlr. Ct. Von S. F. S. aus Breslau 3 Rthlr. Vom Herzogl. Büchsenspanner Schwarz von Carlsruhe 3 Rthlr. Cour. Von Herrn C. C. R. aus Breslau 3 Rthlr. Tresorscheine, und von einer Ungenannten 1 Rthlr. Tresorschein, beides per Herrn Synd. Hübner. Ferner durch ein Concert von sehr geehrten Musikern gegeben — 203 Rthlr. Cour.; und nachträglich noch vom Herrn Oberst v. Engelhard 1 Friedrichsd'or.

Ferner durch die Handlung der Herren Gebrüder Scholz in Breslau: Vom Banco-Sensal Herrn Beer für Herrn Ludwig ½ Friedrichs'd'or und für die Andern 3 Rthlr. Ct. Von Madame Libbert 10 Rthlr. Courant. Vom Kaufmann Herrn Joh. Ludw. Böhm 3 Rthlr. Ct. dito Hempel sen. K. H. S. 3 Rthlr. Ct. Von einem Ungenannten 2 Rthlr. dito E. v. B. 10 Rthlr. Nom.-Münze. dito 4 Rthlr. Ct. dito gezeichnet N. 2 Rthlr. Ct. Vom Kaufmann Herrn H. W. Tietze 10 Rthlr. Ct. dito a K. 6 Rthlr. Courant. Von einem Ungenannten D. A. F. 1 Rthlr. Ct. dito G. B. 2 Rthlr. Ct. dito 10 Sgr. Ct. dito 1 Rthlr Ct. dito H. L. 1 Rthlr. Ct. Von der verwittw. Frau Kaufmann Crakau 3 Rthlr. Ct. Von einem Ungenannten H. M. R. 5 Rthlr. Nom.-Münze. dito A. F. S. aus Liebe zu seinen ehemaligen Oelsnischen Universitäts-Freunden den ärmsten Abgebrannten 3 Rthlr. 5 Sgr. Ct. Vom Herrn v. Grotowsky auf Althoff 5 Rthlr. Ct. Von einem Ungenannten Z. A. 3 Rthlr. Cour. dito R. und H. 3 Rthlr. Cour. Fräulein Caroline v. L. 3 Rthlr. Dominium Deutsch-Laucke 4 Rthlr. Ct. Von einem Ungenannten B. K. 15 Sgr. Ct. desgl. B. 1 Rthlr. Ct. dito J. C. E. 1 Rthlr. Cour. dito W. 3 Rthlr Gold. dito E. F. O. 3 Rthlr. Ct. dito S. 30 Rthlr. Ct. Ein versiegelt Papier mit der Ueberschrift: Für die Abgebrannten in Oels 2 Rthlr. 15 Sgr. Gold. Von einem Ungenannten S***h 2 Rthlr. Ct. dito H. 5 Rthlr. Courant. Herrn Banco-Sensal Kleinwächter 3 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten K. 1 Rthlr. Cour. Frau Stadt. Räthin Baldowsky für die ärmsten Abgebrannten 10 Rthlr. Cour. Die Familie G. 5 Rthlr. Ct. die verwittw. Frau Behnisch 1 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten E. R. M. 3 Rthlr Courant. dito C. F. L. 4 Rthlr. Ct. Die verwittw. Frau Gallert 1 Rthlr. Ct. Von einem Ungenannten H. L. 5 Rthlr. Courant. dito F. H. 2 Rthlr. Cour. dito W. D. 2 Rthlr. Cour. dito H. 1 Rthlr. Cour. dito H. S. 3 Rthlr. Ct. dito J. S. 10 Rthlr. Nom.-Münze. Vom Herrn Kaufmann Willim 2 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten L. C. F. 2 Rthlr. Cour. Von einem Dienstmädchen 10 Sgr. Cour. Von einem Ungenannten D. et W. 2 Rthlr. Ct. dito M. S. geb. K. 6 Rthlr. Cour. dito H. A. G. 1 Rthlr. Von dito C. H. W. 2 versiegelte Päcktchen, 2 Rthlr. Nom.-Münze und 1 Rthlr. Cour. dito W. 20 Sgr. Courant. Von verwittw. Frau Splittgärber 5 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten J. S. F. G. 10 Sgr. Cour. dito C. E. B. H. 1 Rthlr. Nom.-Münze. dito S. W. M. 1 Rthlr. Cour. dito H. 1 Rthlr. Cour. dito L. geb. K. 3 Rthlr. Cour. dito C. F. R. 10 Rthlr. Ct. dito E. E. P. 3 Rthlr. Ct. dito v. E. 5 Rthlr. Gold. dito H. G. T. G. M. 10 Rthlr. Ct. dito C. D. N. 3 Rthlr. Ct. dito J. M. E. L. 12 Rthlr. Ct. dito F. v. K. 1 Rthlr. Cour. dito G. W. 10 Sgr. Nom.-Münze. Vom Herrn Kaufmann Kliche 5 Rthlr. Courant. Von einem Ungenannten C. B. M. 2 Rthlr. Courant. Von einer ungenannten Gesellschaft G. K. 4 Rthlr. 5 Sgr. Cour. Von einem Ungenannten H. F. 6 Rthlr. Cour. dito H. S. 1 Rthlr. Cour. dito

H. L. für die Aermsten 2 Rthlr. Ct. dito H. F. 1 Rthlr. Ct. desgl. F. für die Bedürftigsten 20 Sgr. Ct. Von einem Ungenannten D. C. C. E. 1 Rthlr. 5 Sgr. dito v. F. 1 Rthlr. Ct. dito N. N. — N. 1 Rthlr. Courant. dito J. G. 10 Sgr. Courant.

Desgleichen durch den Herrn Probst Rahn zu Breslau: Buchhalter Helwig 1 Rthlr. Courant. F. W. ein geborner Oelsner 20 Sgr. Cour. Herr Kaufmann J. Hoffmann 5 Rthlr. Cour. Herr Kaufmann Müllendorff 6 Rthlr. Gold. Herr Major B. v Sauerma 20 Rthlr. Cour. Hg. 1 Rthlr. Cour. H. v. W. 2 Rthlr. Cour. Madam Kirsch 5 Rthlr. Gold. Geschwister H. 4 Rthlr. Cour. Herr v. K. 2 Rthlr. Cour. Frau v Schweinchen 10 Rthlr. Cour Fr. S. Jenisch 1 Rthlr. Cour. Herr Insp. Knoll 2 Rthlr. Cour. H. Senglier 7 Rthlr. Courant. Zwirnhändler Berger 2 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten 1 Rthlr 2 Sgr. 6 D'r. Cour. Wittwe C. E. K. 1 Rthlr. Cour. Goldschläger Kessel 35 Sgr. Cour. Von H. 5 Rthlr. Cour. K. D. Ey. 3 Rthlr. Gold. J. C. B. 1 Rthlr. Cour. A. V. 1 Rthlr Cour, Madam Fr—s 1 Rthlr. Cour. Hellig 10 Sgr. und Ackermann 10 Sgr. Nom. Mze. Frau R. E. 2 Rthlr Cour. Von einem Ungenannten 1 Rthlr. Cour. C. R. G. 1 Rthlr. Cour. Madam Goldschmidt 2 Rthlr. 1 Sgr. 6 D'r. Nom. Münze. Frau M. v. Wolfsdorff 1 Rthlr. Courant. D. P. D. Schwürz 3 Rthr. Cour. Lieutenant Deutschmann 2 Rthlr. Cour. St. Mstr. Meizen 3 Rthlr. Cour. D. F. W. 1 Rthlr. Cour. R—r. 5 Rthlr. Cour. Bei Herrn Korn abgegeben v. K. 5 Rthlr. und v. W. 2 Rthlr. Cour. J. B. 1 Rthlr. Cour. Herr Kaufmann Rieß 2 Rthlr. Cour. Herr Professor Kahlert 5 Rthlr Courant. Zimmer-Meister Schönfeld 5 Rthlr. Cour. Herr Rendant Scharf 3 Rthlr. Cour. Von einem einem Ungenannten 2 Rthlr. Tresorscheine. Herr Destillateur Wiedemann 2 Rthlr. Cour. Herr Oberst v. P. 4 Rthlr N. Mze., und dessen Tochter 1 Rthlr Nom Mze. J. G. G. (Büttner Götting) 2 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten 1 Rthlr. 10 Sgr. Cour. Colporteur Barth 1 Rthlr. Cour. v. D. 1 Rthlr. Cour. Herr Kaufmann Schlesinger 3 Rthlr Cour. Gräupner Karnasch 2 Rthlr. Nom. Mze. Herr Kaufmann H(einert) 3 Rthlr. Courant. Herr Garnison-Prediger B(öhm) 1 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten sign. v. Gl—r. 2 Rthlr. Nom Mze. C. M. G. (Professor Gravenhorst) 5 Rthlr. Gold. Münz-Medailleur Lesser 1 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten 1 Rthlr. N. Mze. Herr Kaufmann Kiefert (dessen Frau aus Oels) 10 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten sign.: Ein kleines Scherflein 1 Rthlr. Cour. Von einem Ungenannten (Pergam. Reimann sen.) 1 Rthlr. Cour. Aus Glatz für die Familie mit 7 Kindern sign.: W. R. 1 Tresorschein. J. K. 3 Rthlr. Gold. Wittwe Kuhn 1 Rthlr. 10 Sgr. Cour. Auct.-Commiss. Pfeiffer 1 Rthlr. Cour. Verwittw. E. Secret. Fortanier 2 Rthlr. Cour. Frau Senior U(lrici) aus H(errnstadt) 1 Rthlr. Cour. G. und U. 1 Rthlr. 10 Sgr. Cour. Coffetier Polst 1 Rthlr Cour. Ungenannt von Groß-Strehlitz für die Beschädigsten 5 Rthlr. Courant.

Von mehreren Gemeinden Oelsnischen Kreises durch den Kreis-Kassen-Controlleur Herrn Lorentz und Kreis-Bothen Herrn Becker: Naacke Gemeinde 1 Rthlr. 8 Sgr. Nom. Münze. Dorf Juliusburg Gemeinde 33 Rthlr. 22 Ggr. $1\frac{3}{5}$ Pf. N. Mze. Gemeinde Schmarse 10 Rthlr. 1 Ggr. 6. Pf. N. Mze. Ober-Schmollen Gemeinde 8 Rthlr. 18 Ggr. N. Mze. Nieder-Schmollen Gemeinde 1 Rthlr. 8 Ggr. Postelwitz Dominium Haus-Offizianten 1 Rthlr. N. Mze. Postelwitz Gemeinde 1 Rthlr. 18 Ggr. 4 Pf. N. Mze. Kritschen Gemeinde 6 Rthlr. 3 Ggr. N. Mze. Leuchten Gemeinde 8 Rthlr. 8 Ggr N. Mze. Ober-Priezen Gemeinde 1 Rthlr. 23 Ggr. $5\frac{3}{5}$ Pf. Groß-Ellguth Gemeinde 2 Rthlr. 21 Ggr $2\frac{2}{5}$ Pf N. Mze. Schleibitz Gemeinde 2 Rthlr N. Mze. Schmarse Herr Papier-Fabrikant Seeliger 10 Rthlr. Ct Dörndorff Gemeinde 1 Rthlr. 21 Ggr. 6 Pf. N. Mze. Mädlitz Gemeinde 15 Ggr. 9 Pf. N. Mze. Klein-Peterwitz Gemeinde 3 Rthlr. 12 Ggr. N. Mze. Sybillenort Herr Ober-Amtmann Bergander 1 Rthlr. 8 Ggr. Cour. Nieder-Weigelsdorff Gemeinde 2 Rthlr. N Mze. Klein-Oels Gemeinde 1 Rthlr. 18 Ggr. N. Mze. Fürsten-Ellguth Gemeinde 3 Rthlr. 11 Ggr $2\frac{2}{5}$ Pf N Mze. Klein-Weigelsdorff Gemeinde 1 Rthlr. 8 Ggr N. Mze. Gemeinde Süßewinkel 1 Rthlr 4 Sgr. Scholtisey-Besitzer Herr Ackermann 1 Rthlr. N. Mze. Die Gemeinde Ober-Weigelsdorff 1 Rthlr. 1 Ggr $7\frac{1}{5}$ Pf Cour. Langenhoff Gemeinde 1 Rthlr. 14 Ggr. Bohrau Gemeinde 2 Rthlr 3 Ggr. N. Mze. Zessel Gemeinde 2 Rthlr. 1 Ggr. N. M. Gimmel Gemeinde 4 Rthlr. 14 Ggr. Ludwigsdorff Gemeinde 8 Rthlr. 18 Gr. Nom. Münze. Rathe Gemeinde 8 Rthlr. 12 Ggr. N. Mze. Guttwohne Gemeinde 11 Rthlr Nom. Mze. Gemeinde Jenkwitz 24 Rthlr. 9 Ggr. $7\frac{1}{5}$ Pf N. Mze. Mittel-Mühlatschütz Gemeinde 4 Rthlr 20 Ggr. Nom Mze. Vorstadt Bernstadt Gemeinde 4 Rthlr 19 Ggr $7\frac{1}{5}$ Pf Nom. Mze. Steine Gemeinde 22 Ggr $4\frac{4}{5}$ Pf. N Mze. Ober-Mühlatschütz Gemeinde 4 Rthlr 2 Ggr N Mze. Wilhelminort Gemeinde 4 Rthlr. 21 Ggr $2\frac{2}{5}$ Pf. N. Mze. Sybillenort Gemeinde 4 Rthlr 18 Ggr. N. Mze. Spahlitz Gemeinde 4 Rthr 17 Ggr. $7\frac{1}{5}$ Pf N. Mze. Crondorff Gemeinde 1 Rthlr. 11 Ggr. N Mze. Domatschine Gemeinde 2 Rthlr. 6 Ggr $7\frac{1}{5}$ Pf. N. Mze. Neuschmollen Gemeinde 5 Rthlr. 6 Ggr. N Mze. Vielguth Gemeinde 10 Rthlr. 12 Ggr N Mze. Schwierse v. Scheliha Gemeinde 19 Ggr. 3 Pf. Buchwald Gemeinde 12. Rthlr. 18 Ggr. 8 Pf. Nom. Münze.

Außer diesen Geld-Beiträgen sind von sehr vielen und besonders von den meisten Geschenke-Gebern aus Breslau, durch den Herrn Probst Rahn und die Handlung Herrn Gebrüder Scholz noch ansehnliche Geschenke an Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Leinewand, Schwanenboy, Jeanetten und andern Sachen und Meubles eingegangen, die alle sehr angenehmen Eingang und Aufnahme gefunden haben, Gott lohne allen freudigen Gebern Ihre Milde, und verschone Sie mit ähnlichen Unglücksfällen. Das Eingehen fernerer Beiträge nach dem 16ten May, werden wir nicht ermangeln ebenfalls mit innigem Dank öffentlich anzuzeigen. Auch geht so eben die frohe Nachricht ein, daß Se Durchlaucht der Herr Herzog von Braunschweig Oels durch das sehr geehrte Geheime Raths-Collegium daselbst Eintausend Reichsthaler Courant unter die Abgebrannten durch die hiesige Hochlöbl. Herzogl. Kammer werden auf die Vorstellung der letztgedachten resp. Behörde vertheilen lassen. Oels, den 16. May 1822.

Burgermeister und Rath.

Erste Beilage

Erste Beilage zu No. 61. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
(Vom 25. May 1822.)

(Avertissement.) Das vormalige Königl. Regierungs-Gebäude zu Reichenbach am Markt sub No. 123. soll mit den dazu gehörigen Realitäten, Rechten und Gerechtigkeiten im Wege des Meistgebots in termino den 1ten August a. c. durch den von uns dazu bestellten Commissarius, Königl. Regierungs-Rath und Provinzial-Stempel-Fiscal Schnackenburg zu Reichenbach, mit Vorbehalt höherer Genehmigung verkauft werden. Dem Publikum wird solches hiermit mit dem Bemerken bekanntgemacht, daß sich dieses Gebäude wegen seiner Lage und innern Einrichtung vorzüglich gut zu einem Gasthofe oder einer Fabrik eignet. Die Verkaufs-Bedingungen sind zu jeder schicklichen Zeit, sowohl in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Königl. Regierung als bei dem vorbenannten Herrn Commissarius in Reichenbach einzusehen. Breslau den 7ten May 1822.

Königl. Preuß. Regierung. Zweite Abtheilung.

(Bekanntmachung.) Am 3ten April d. J. früh um 4 Uhr gleich nach Eröffnung der Thor-Pforte, bemerkte der Thorschreiber Trauschke am Frauen-Thore zu Görlitz, daß ein Mann, der eine Hucke trug, das Thor passirte, er frug ihn, was er in der Hucke habe, statt der Antwort, ergriff der Huckenträger die Flucht. Der rc. Trauschke holte ihn zwar in der Mitte der Nonnengasse ein und nahm ihm die Hucke ab, da aber der unbekannte Mann dem rc. Trauschke an Stärke überlegen war, so entkam ersterer abermals und ließ die Hucke im Stiche. In dieser fanden sich bei der von dem Königl. Haupt-Steuer-Amte Görlitz vorgenommenen Revision 1) 1 Stück halb seidener grüner Zeug $3\frac{1}{8}$ Pfund; 2) 1 Stück schon fleckigter Levantin; 3) 1 Stück schwarzer Taffent, zusammen $1\frac{3}{8}$ Pfund; 4) 1 Stück weiß baumwollen Zeug, 5) 1 Stück dergleichen; 6) 1 Stück dito; 7) 4 Stück wollene Kleider; 8) 5 Stück bunte Westen-Flecke; 9) 2 Stück weiße Piquee-Westen; 10) 1 Stück schwarze Spitzen; 11) 1 Stück Pastseidene Tüchel, zusammen $8\frac{5}{8}$ Pfund, und 12) 3 Hüte Zucker 38 Pf. Diese Waaren sind von einem Sachverständigen auf 52 Thaler 10 Sgr. abgeschätzt worden. Nach Vorschrift der allgemeinen Gerichts-Ordnung Th. 1. Tit. 51. §. 180. wird dieser Vorfall öffentlich hierdurch bekannt gemacht, und der unbekannte Eigenthümer dieser Waaren vorgeladen, innerhalb 4 Wochen von dem Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet und spätestens in dem auf den 1ten July c. anberaumten peremtorischen Termine sich bei dem Königl. Haupt-Steuer-Amte zu Görlitz in der Ober-Lausitz zur Verantwortung über die angeschuldigte Defraudation zu melden, unter der Verwarnung: daß, wenn sich Niemand melden und sein Eigenthum bescheinigen sollte, die in Beschlag genommenen Waaren für den Fiscus verfallen erklärt und mit der vorschriftsmäßigen Berechnung der Losung ohne Anstand verfahren werden wird. Liegnitz den 4ten May 1822.

Königl. Preuß. Regierung. Zweite Abtheilung.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii fisci der Cantonist Adalbert Dinter aus Ludwigsdorff, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 12 Wochen in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 26sten July c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Neubauer anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 19. März 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Falkenhausen.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts werden auf den Antrag der Kreis-Justizrath Scheurichschen Erben zu Liegnitz alle diejenigen, welche an die denselben abhanden gekommenen Liegnitzer Stadt-Obligationen Nro. 50. und 91., jede über 500 Rthlr. auf jeden Inhaber lautend, zu 5 pro Cent zinsbar, von denen die Zinsen termino Weihnachten 1817 das letzte mal erhoben worden sind, als Eigenthümer, Cessionarien oder sonstige Briefs-Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, öffentlich aufgerufen und vorgeladen, sich mit ihren Ansprüchen spätestens in termino den 9ten August d. J. vor dem Deputirten Ober-Landes-Gerichts-Referendar Icke auf dem Königl. Schlosse hieselbst zu melden, und die nöthigen Ausweise zu führen, widrigenfalls alle dergleichen unbekannte Prätendenten an gedachte Stadt-Obligationen präcludirt, die verlorenen Exemplare mortificirt und den Extrahenten andere an deren Stelle ausgefertiget werden sollen. Glogau den 13ten März 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Niederschlesien und der Lausitz.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Ober-Landes-Gerichte von Oberschlesien sind alle diejenigen, welche an den Nachlaß des im Jahre 1807 zu Rosmachau bei Glogau verstorbenen Hauptmannes v. Tauenzien, worüber wegen Unzulänglichkeit desselben der Concurs eröffnet worden, und welches hauptsächlich in 427 Rthlrn. bestehet, einige Forderung und Anspruch zu haben vermeinen, öffentlich dergestalt vorgeladen worden, daß sie binnen 9 Wochen ihre Forderungen mündlich oder schriftlich anzeigen, auch ihrer Anmeldung die Abschriften derer Urkunden, worauf sie sich gründen, beilegen, hiernächst aber in dem angesetzten Liquidations-Termin den 26sten Juny 1822 früh 9 Uhr vor dem Abgeordneten des Collegii, dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Scholz, sich in Person, oder durch zulässige Bevollmächtigte gestellen, den Betrag und die Art ihrer Forderung umständlich angeben, die Dokumente, Briefschaften und übrigen Beweismittel, womit sie die Wahrheit und Richtigkeit ihrer Ansprüche zu erweisen gedenken, urschriftlich vorlegen und anzeigen, das Nöthige zum Protokoll verhandeln, und alsdann die gesetzmäßige Ansetzung in dem abzufassenden Erstigkeits-Urtel, dagegen bei ihrem Ausbleiben und unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche gewärtigen sollen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse werden präcludiret, und ihnen deshalb wider die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden. Uebrigens werden denjenigen Gläubigern, welche durch gesetzliche Ursachen an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hier an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarien Stöckel, Eberhard und Stiller angewiesen, wovon sie sich einen wählen und denselben mit Information und Vollmacht versehen können. Wornach sich also sämmtliche Gläubiger des vorgedachten Hauptmann v. Tauenzienschen Nachlasses und alle diejenigen, die es angehet, zu achten haben. Urkundlich unter dem Siegel des Königl. Preuß. Ober-Landes-Gerichts von Oberschlesien und der geordneten Unterschrift. Ratibor, den 5. März 1822.

(Avertissement.) Wir Direktor und Justizräthe des Königlichen Gerichts hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt Breslau bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag des Kaufmann J. M. Rawiczer das dem Fabrikant Carl Meyer zugehörige Haus No. 1623. auf der Tanniggasse, welches nach der in unserer Registratur oder bei dem allhier aushängenden Proclama einzusehenden Taxe zu 5 Procent auf 3448 Rthlr. 26 Sgr. 5½ Pf. abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden soll. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraume von 6 Monaten, vom 13. Mai dieses Jahres an gerechnet, in den hiezu angesetzten Terminen nehmlich den 16ten Juli und den 18ten September besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 29ten November Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Justiz-Rath Herrn Rhode in unserem Partheien-Zimmer, in Person oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in so fern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten ein-

klärt wird, der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letzterer ohne Produktion der Instrumente verfügt werden. Gegeben Breslau den 3ten Mai 1822.

Direktor und Justiz-Räthe des Königl. Stadt-Gerichts hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Landschafts-System sind für den bevorstehenden Johannis-Termin folgende Tage bestimmt worden, nämlich: den 10ten Juny c. zur Eröffnung des Fürstenthums-Tages, und den 12ten ejusd. zur Vollziehung der Deposital-Geschäfte. Ferner zur Einzahlung der Interessen der 21te, 22te, 24te und 25te Juny, zur Auszahlung aber der 26te, 27te, 28te und 29te Juny, als an welchem letztern Tage Abends die Kasse geschlossen wird. Sodann wird den 11ten Juny c. die jährliche Versammlung der ökonomisch-patriotischen Societät dieser beiden Fürstenthümer unter dem Vorsitz ihres Directoris des Königlichen Landraths Herrn Baron von Richthofen auf Bartzdorf gehalten, als wozu die sämmtlichen Mitglieder derselben ergebenst eingeladen werden. Jauer den 6ten May 1822. Schweidnitz-Jauersches Landschafts-Directorium.

von Mutius.

(Avertissement.) Bei der Münsterberg-Glatzischen Fürstenthums-Landschaft, werden die Pfandbriefs-Zinsen den 25ten und 26ten Juny c. a. eingezahlt, den 27. 28. und 29ten Juny c. a. aber ausgezahlt, und haben die Präsentanten deutlich und gut geschriebene Verzeichnisse beizubringen, in deren Ermangelung sie die Zurückweisung von der Cassen-Commission und daraus erfolgende Verspätigung selbst beizumessen haben. Frankenstein den 20sten Juny 1822. Münsterberg-Glatzische Fürstenthums-Landschafts-Direction.

v. Wentzky.

(Verkaufs-Anzeige.) Auf Anordnung Einer Königl. Preuß. hohen Ober-Berg-Hauptmannschaft sollen die zur Gemeinde Ptakowitz gehörigen Grundstücke und Gebäude welche ehemals die sogenannte Pogodasche Mühle bildeten im Wege der öffentlichen Licitation veräußert werden. Wir haben hiezu einen Bietungs-Termin auf den 31ten August c. Vormittags um 10 Uhr in unserm hiesigen Sessions-Zimmer anberaumt und laden Kauflustige hierdurch ein: Sich an diesem Tage einzufinden und ihre Gebote abzugeben, und hat der Meist- und Bestbietende den Zuschlag nach eingeholter Approbation Einer hohen Ober-Berghauptmannschaft zu gewärtigen. Die zu veräußernden Realitäten bestehen übrigens theils in Ackerland theils in Wiesen und theils in Hutung und in einem hölzernen Wohngebäude, und können die Kaufs-Bedingungen hier jederzeit eingesehen, die Grundstücke aber an Ort und Stelle in Augenschein genommen werden. Tarnowitz den 10ten May 1822.

(L. S.) Königlich Preuß. Oberschlesisches Berg-Amt.

(Bekanntmachung.) Se. Majestät der König haben mittelst allerhöchster Cabinets-Ordre vom 18ten v. M. eine zweijährige Verlängerung des, den Steinkohlen-Schiffern bewilligten Erlasses der Hälfte der Klodnitz-Canal-Schleußen-Gelder zu bewilligen geruhet, welches wir den Schiffern und Kohlen-Abnehmern hiermit bekannt machen. Breslau den 15ten May 1822. Königl. Preuß. Bergwerks-Produkten-Comptoir.

(Auctions-Anzeige.) Auf dem hiesigen Rathhause soll am 1ten Juli c. a. und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr verschiedenes an Hausrath, Betten, guten Meubles, Spiegeln, Gold und Silber, männlichen und weiblichen Kleidungs-Stücken, ein Flügel-Instrument, Weber-Garn, auch verschiedene Schnitt- und Putzwaaren, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Schmiedeberg den 8ten May 1822. Königl. Preuß. Land- und Stadt Gericht.

(Jagd-Verpachtung.) Die Jagd auf den zum Forst-Revier Windischmarchwitz gehörigen, im Oels-Bernstädter Creise gelegenen Feldmarken Groß- und Klein-Zöllnig, nebst der dazu gehörenden Jagd in dem circa 200 Morgen großen Klein-Zöllniger Forste, soll auf 3 nach einander folgende Jahre vom 1ten September c. ab, anderweit verpach-

tet werden. Der Bietungs-Termin ist auf den 15ten künftigen Monats angesetzt und wollen sich Jagdliebhaber und Pachtlustige gedachten Tages Vormittags um 9 Uhr im Kretscham zu Klein-Zöllnig, woselbst die Licitation abgehalten werden wird, einfinden und ihre Gebote abgeben. Stoberau den 18ten Mai 1822. Königl. Forst-Inspektion Stoberau.

Merensky.

(Abgeänderter Subhastions-Termin.) Die nach unserer Bekanntmachung vom 15ten Febr. d. J. auf den 15ten Juny und peremtorie den 10ten August d. J. anstehenden Verkaufs-Termine des in der hiesigen Amts-Vorstadt sub Nr's. 7. und 10. belegenen, größtentheils freien Sommerschen Hüfnerguts, nebst dabei befindlichen Aeckern und Wiesen, ingleichen einem mit Bäumen der vorzüglichsten Obstsorten besetzten großen Garten und schönen maßiv und dauerhaft gebauten, im vorzüglichsten Baustande befindlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, taxirt auf 12,520 Rthlr., werden auf den Antrag der sämmtlichen Real-Gläubiger, hierdurch aufgehoben und es wird hiermit ein einzig peremtorischer Bietungs-Termin zum Verkauf besagten Guts auf den 11ten Juni d. J. als Dienstags anberaumt, weshalb wir Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige einladen, in diesem Termine Vormittags um 9 Uhr vor uns zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß der Meist- und Bestbietende mit Einwilligung des Curatoris massae und der resp. Real-Gläubiger den Zuschlag erhalten werde. Parchwitz den 20ten May 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Nachstehende Personen, 1) der seit 1813 in einem Lazareth bei Dresden vermißte Soldat Joseph Händler aus Bälmsdorf; 2) der bei der Belagerung vor Breslau 1807 gefangene und verschollene Soldat Franz Michael aus Moschwitz, 3) der in der Rhein-Campagne 1792 verschollene Trainknecht Joseph Weiß aus Berzdorf; 4) der als Knabe 1791 verschollene Anton Wachsmann oder Axmann, ein Sohn der Bernard Barndtschen Tochter Anna Maria aus Neuhoff; 5) der seit 1810 oder 1811 verschwundene ehemalige Häusler Bernard Thamm aus Frömsdorf; 6) der seit dem Gefecht bei Zugmantel 1778 verschollene Soldat Anton Riedel aus Schildberg; 7) der 1806 angeblich im Gefecht bei Schleits todtgeschossene Soldat und Häusler Friedrich Gierschberg aus Schönwalde; 8) der seit 1813 in einem Lazareth am Rhein vermißte Soldat Anton Triebs aus Zinkwitz; 9) der im siebenjährigen Kriege verschollene Soldat Gottlieb Schilf aus Deutsch-Neudorf; 10) die angeblich schon seit 1776 verschollene Catharine verwittwete Häsler aus Heinzendorf, werden, so wie deren gänzlich oder ihrem Aufenthalte nach unbekannte Erben, unter letzteren die Schilfsche Schwester Anna Rosine verehl. Karbe, und die Häslerschen Söhne Franz und Gottlieb Häsler hierdurch aufgefordert, ihren Aufenthalts-Ort schriftlich anzuzeigen, jedenfalls aber und spätestens in termino den 28ten März 1823 früh um 9 Uhr sich in hiesiger Gerichts-Kanzley persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu melden, widrigenfalls der Verschollene, welcher dieses unterläßt, für todt erklärt, auch derselbe, so wie dessen außenbleibende Erben zu gewärtigen haben, daß sein Vermögen den sich meldenden Erben, und in deren Ermangelung dem Königl. Fisco als herrenlos Gut zugesprochen und ausgeantwortet werden wird. Heinrichau im Münsterbergschen Kreise in Schlesien den 11ten Mai 1822.

Das Gerichts-Amt der Ihro Majestät der Königin der Niederlande gehörigen Herrschaften Heinrichau und Schönjohnsdorf, und des Königl. Preuß. Domainen-Amts zu Schönwalde.

Fritsch.

(Bekanntmachung.) Die hiesige Commun beabsichtigt, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, das ihr zuständige bisher im Ganzen verpachtete Urbarium des ausschließenden Wein- und Brandt-Weinschanks nebst Brandweinbrennerei, in mehrere Berechtigungen zertheilt, mit Eintritt künftigen Jahres, an eine bestimmte Zahl qualificirter Unternehmer käuflich zu überlassen. Es werden deshalb in kurzen Licitations-Verhandlungen anberaumt werden, welches wir hiermit vorläufig eröffnen, um auf diese bedeutende und vortheilhafte Veräußerung, worüber sowohl vom Herrn Kämmerer Demiani allhier, als bei unserer Kanz-

ley nähere Auskunft erlangt werden kann, in Zeiten aufmerksam zu machen. Görlitz, am 20ten May 1822. Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Bei der vorseienden, von der Gemeinde des Lehn-Gutes Königsdorf Grottkauer Kreises provocirten Dienstablösung, wird nach der §. §. 11. und 12. des unterm 7ten Juny 1821 emanirten Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits-Theilungs- und Ablösungs-Ordnung hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß Alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde bei diesem Geschäfte ein Interesse zu haben glauben, besonders aber die bis jetzt aus der Familie von Rothkirch und Panten hier unbekannten Lehns-Nachfolger des Gutes Höuigsdorf aufgefordert werden, sich binnen sechs Wochen und längstens bis zum 6ten July d. J. bei dem Unterzeichneten in Neisse entweder persönlich oder schriftlich zu melden und ihre Erklärung abzugeben, ob sie bei Vorlegung des Planes zugezogen sein wollen? widrigenfalls die etwanigen Interessenten diese Auseinandersetzungs-Sache gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen weiters mehr gehört werden. Neisse den 18ten Mai 1822. Der Königl. Oeconomie-Commissarius Fröhlich.

(Avertissement.) Von dem unterzeichneten Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt wird hierdurch bekannt gemacht, daß das George Wuttkesche Grundstück sub No. 45. zu Lehmgruben, welches auf 1410. Rthlr. Conrant gerichtlich gewürdigt worden auf den Antrag eines Real-Creditors sub hasta gestellt und im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden soll. Es ist ein peremtorischer Licitations-Termin auf den 29ten July c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Commissario Herrn Assessor Grünig angesetzt worden, und werden Kauflustige hiermit aufgefordert, sich gedachten Tages und Stunde in Unserm Amte auf dem Dom zu melden, ihre Gebote zum Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erfolgen und auf später eingehende Gebote nicht Rücksicht genommen werden soll. Gegeben Breslau den 2ten May 1822.

Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt.

(Bekanntmachung.) Da das Gerücht, als ob ein Familienglied der unterzeichneten Erben den, von unserm Vater hinterlassenen Gasthof zum Rautenkranz hierselbst eigenthümlich acquirirt habe, sich immer weiter verbreitet; so machen wir zur Widerlegung dessen hiermit bekannt: 1) daß wir unser väterliches Grundstück noch immer gemeinschaftlich besitzen und in seiner bisherigen Qualität administriren — jedoch 2) Willens sind, dasselbe mit allem Zubehör, wie dies eine vollkommene eingerichtete Gastwirthschaft erheischt, aus freier Hand zu verkaufen: Kaufliebhaber ersuchen wir, sich wegen der Kaufbedingungen u. s. w. an den Königl. Divisions-Auditeur Adler hierselbst zu wenden. Breslau den 21ten May 1822. Die Kinder des verstorbenen Gasthofsbesitzer Purrmann, als Intestaterben.

(Freiwilliger Ritterguts-Verkauf.) Im Auftrage der Rittmeister von Gfugschen Erben, habe ich zum Verkauf des im Wohlauer Kreise bei Winzig gelegenen Dominal-Gutes Groß-Wangern einen neuen Termin auf den 4ten Juni c. Vormittags um 10 Uhr in meiner Wohnung auf der Albrechts-Straße No 1401 angesetzt, wozu ich zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Beschreibung dieses Gutes, so wie die Verkaufs-bedingungen sowohl in meiner Kanzlei, als bei dem Wirthschafts-Amte zu Groß-Wangern täglich eingesehen werden können. Breslau den 18ten May 1822.

Der Königl. Justiz-Commissarius und Consistorial-Rath Koblitz, als General-Bevollmächtigter der Rittmeister v. Gfugschen Testaments-Erben.

(Grundstück-Verkauf.) Das Grundstück Nro. 900. auf der Junkern-Gasse vor dem Ohr-Thore, welches 30 Ellen in der Vorder-Fronte Breite und 45 Ellen Tiefe hat, dabei ein bedeutender Vorrath von Baumaterialien und 2 Seiten-Gebäude, ist zu verkaufen; auch befindet sich ein kleiner Garten und ein guter neuerbauter Brunnen dabei, für einen Brandtwein-Brenner oder Bäcker recht gut geeignet. Das Nähere in Nro. 587. neben dem goldnen Becher am Ringe im Gewölbe.

(Güther-Verkauf.) Zwei Dominial Güter, welche vermessen und landschaftlich taxirt sind, alle Regalien, und bedeutenden Forst haben, sind zu einem soliden Preise zu verkaufen. Auch ist eine ländliche Besitzung, nahe bei Breslau wobei verschiedner Nahrungsbetrieb, so wie ein sehr angenehmes herrschaftliches Haus und Garten in hiesiger Vorstadt zu verkaufen. Das Nähere erfährt man, Auswärtige postfrei, bei

August Herrmann, Weidengasse No. 986.

(Anzeige.) In Folge meiner Bekanntmachung in der priv. schlesischen Zeitung No. 46. wegen Verkaufs meiner Güther Ossig, Leipe und Seifersdorf den 6ten Juny d. J. sind verschiedene Anfragen an mich geschehen, ob diese Güther auch wohl einzeln zu verkaufen seyn würden. Diesen zu genügen, bemerke ich, daß Leipe ein ganz separirtes Guth für sich ist, welches bloß dazu gekauft worden ist, weil es zu den beiden andern seiner Lage wegen paßt, daß aber Ossig und Seifersdorf durch gegenseitige Dienstleistungen der Dorfs-Einsaßen mit einander in Verbindung stehen, welche erst ausgeglichen werden müßten, ehe die Güther getrennt werden können. Die Local-Besichtigung wird hierüber nähere Auskunft geben, und ersuche ich die Herren Kauflustigen, welche etwann einen einzelnen Kauf beabsichtigen möchten, sich gleichfalls in dem Termin vom 6ten Juny gefälligst einzufinden.

Graf v. Danckelmann.

(Ausverkauf lakirter Waaren) bedeutend unter dem Kostenpreis, indem damit gänzlich aufgeräumt werden soll. Bestehend in Thee- und Kaffeebrettern, Thee- und Kaffeekannen, Zuckerkasten, Rauch- Schnupf- Tabacks-Dosen und Kasten, Vasen, Leuchter, Theebüchsen, Salzfässer, Waschbecken, Seifkugelbüchsen, Wachsstockbüchsen, Theekessel, Pfeifenabgüsse, Pfeifenköpfe von Blech, Brod- Frucht- und Damenstrickkörbe, Schreibzeuge in Vasenform u. dergl. lakirte Domestiken-Hüte. Dosen mit Namen, die bisher Einen Rthlr. gekostet, sollen, wenn selbige in dem Zeitraum von einigen Wochen bestellt werden, zu 10 Sgr. einzeln und dutzendweis 7½ Sgr. Courant das Stück angefertigt werden in der Lakir-Fabrik, Weiden- und Harras-Gasse No. 1073 & 1074.

(Färberei-Verkauf.) Ein massives Wohnhaus mit einer gut eingerichteten Schön- und Schwarz-Färberei ist zu einem sehr civilen Preis von circa 9000 Rthlr. Veränderungshalber in einer nahrhaften Provinzial-Stadt nicht weit von Breslau, aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft darüber giebt der Kaufmann Herr F. L. Werner in Breslau, im Zuckerrohr auf der äußern Ohlauer-Straße, auf Portofreie Briefe.

(Mast-Schaaf-Vieh-Verkauf.) Zu Domanze bei Schweidnitz stehen 150 Stück fettes Schaaf-Vieh zum Verkauf. Liebhaber melden sich in dasigem Wirthschafts-Amt.

(Verkauf von Mutterschafen.) Auf dem Dominio Herrnmotschelnitz bei Wohlau stehen 75 Stück feinwollige, gesunde und zur Zucht sehr taugliche Mutterschaafe billig zu verkaufen.

(Wolle zu verkaufen) etliche 20 Centner feine einschürige in 16 Stampel assortirt so wie 5 Centner davon abgenommen sind zu verkaufen. Junkerngasse No. 604. beim Eigenthümer.

(Hopfen Verkauf.) Einige Centner des besten gut gepflegten Hopfens sind zu verkaufen bei dem Dom. Groß-Muritsch im Trebnitzer Kreis.

(Flügel zu verkaufen.) Ein gut conserv. Flügel der vor 4 Jahren 30 Louisd'or gekostet, ist wegen Versetzung billig zu verkaufen. Katterneecke im 3ten Stock.

(Bekanntmachung.) 12 Scheffel altes Maaß russischer zweimal gesäeter Leinsamen à 7 Rthlr. Nom.- und 12 Scheffel altes Maas hiesiger geruheter Saat Lein à 6 Rthlr. Nom.-Mze. liegen noch zum Verkauf beim Dom. Cammerau bei poln. Wartenberg.

(Auctions-Anzeige.) Montags den 3ten Juny früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, so wie die folgenden Tage werden auf dem Ringe im Kaufmann Liebichschen Hause No. 1211 im ersten Stock, aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Doctor Med. Piltz folgende Effekten, als: Juvelen und andere Kleinodien, goldene und silberne Medaillen, dergleichen Geschirre, Porzellain, Glaswaaren, Zinn-, Kupfer-, Mes-

ting- und Eisenwerk, Leinenzeug, Wäsche, Kleidungsstücke, Gemälde, Kupferstiche, Bücher, Meubles und Hausgeräthe, 3 Wagen und Geschirre nebst Zugehör, gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 20. May 1822.

Samuel Pieré, concess. Auct.-Commissarius.

(Auctions-Anzeige.) Mittwoch den 12ten Juny, früh um 9 Uhr, sollen auf meinem Guth Dobrischau, Oelsnischen Kreises, ¼ Meile von Sybillenort, 15 Stück tragende Kalbinnen Schweizer-Race, dritter und vierter Generation, verauctionirt werden. Auch stehen daselbst so wie in Günterwitz noch einige sehr schöne zwei und dreijährige Stiere zum Verkauf. Skarsine den 22ten Mai 1822. v. Keltsch.

(Bücher-Auction.) Das Verzeichniss der von dem Ober-Bibliothekar Herrn Prof. Schneider und dem Director und Prof. Herrn Keysler hinterlassenen Bücher, welche den 12. Juny und folgende Tage durch mich versteigert werden sollen, wird von heute an auf meinem Comptoir, Brustgasse No. 918., ausgegeben. Breslau den 18. May 1822.

Pfeiffer.

(Verpachtung der Kirschen in Oswitz.) Den 29sten dieses Monats als Mittwochs sollen die Kirschen auf der Schwedenschanze in Oswitz, welche dieses Jahr in vorzüglicher Schönheit und Quantität daselbst vorhanden sind, meistbiethend verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

(Offene Milchpacht.) Zu Protsch an der Weide, eine Stunde von Breslau stehet diese Johanni die Milchpacht von 48 Kühen offen; ordnungsliebende und cautionsfähige Pächter haben sich sofort deshalb auf dem Schloß zu melden.

(Offene Pacht) Auf dem Domainen-Amte Nimkau, Neumarktschen Kreises werden auf Johanni dieses Jahres einige Küh- und Schwarzvieh-Pachten offen. Pachtlustige werden hiermit aufgefordert, sich dieserhalb hier zu melden. Nimkau den 19ten Mai 1822.

(Wein-Offerte.) Franzwein und Medoc zu 11, 15 und 20 Sgr. die große Flasche. Einen sehr guten Sauterne zu 15 Sgr., Haut-Barsac 25 Sgr., Nierensteiner 22½ Sgr., Hochheimer 25 Sgr., Johannisberger 1 Rthlr., Markobrunner 1 Rthlr., Hünninger (roth) 1 Rthlr.; 1811r Nierensteiner 1⅓ Rthlr., 1811r Liebfrauenmilch 2 Rthlr., pr. Bouteille, offeriren Jäckel & Schneider.

(Anzeige.) Eine Auswahl von sehr schönen und modernen Brabanter und Berliner Herrenhüten, empfehlen zu billigen Preisen. Pupke & Comp. Naschmarkt No. 1977.

(Avertissement.) Ich Endesunterzeichneter mache hiermit jedermann bekannt, daß ich mich noch als Traiteur in meinem alten Wohnorte beim Sattler Teller befinde, verspreche mir daher von denjenigen den hiesigen Brunnen besuchenden Personen dies Jahr einigen Zuspruch, werde jeden auf das Bestmöglichste mit billigen Speisen und Getränken so wie voriges Jahr zu bedienen mich bemühen. Ober-Salzbrunn den 19ten May 1822.

Carl Scholz.

(Wein-Anzeige.) Ich beehre mich, meinen resp. Kunden hiermit ergebenst anzuzeigen; dass ich mich wieder frisch aus dem, zu dem billigem Steuersatze versteuerten Lager der Herren Lübbert & Sohn assortirt habe; und daher noch zu den frühern billigen Preisen verkaufen kann. Auch erhielt ich Cudower und Salzbrunnen von frischer Schöpfung.

J. W. Lippold,
Albrechts- und Mendlergassen-Ecke, No. 1304.

(Anzeige.) Runkel-Rüben-Pflanzen sind zu haben in meiner Cichorien-Fabrik auf den Siebenhuben. A. F. C. Kallmeyer.

Weinpreise in der Weinhandlung und Weinstube bei H. Hickmann & Comp. in Breslau, Parade-Platz No. 9.

Französische weiße und rothe Weine das Oxhoft von 85 bis 300 Rthlr., gut abgelegene Ungar-Weine den preußischen Eimer von 40 bis 100 Rthlr., besonders empfehlen wir unsere 1819er Weine, welche sich durch eine vortreffliche Qualität auszeichnen. In Bouteillen ver-

kaufen wir die Berliner Flasche weißen und rothen Franzwein 12 Gr. bis $1\frac{1}{2}$ Rthlr., süßen und herben Unger von 12 Gr. bis 2 Rthlr., feine Burgunder von 1 bis $1\frac{1}{2}$ Rthlr., Champagner à 2 bis $2\frac{1}{2}$ Rthlr.

(Bekanntmachung.) Zur Ermuthigung und Beruhigung aller würdigen Wahl-Competenten so wie zu meiner eignen Rechtfertigung gegen dieselben, bezeuge ich hierdurch auf Ehre und Pflicht: daß durchaus noch nichts über die Besetzung der Rogau-Rosenauer Prediger-Stelle, von mir definitiv entschieden worden. Rogau am Zobtenberge den 23. Mai 1822.
Wentzky.

(Anzeige.) Da ich jetzt von meinem zweiten Manne geschieden bin, so zeige ich hiermit an daß ich mich wieder unterzeichne. Johanne verwittwete Epstein.

(Anzeige.) Ich habe wieder einen Transport Hasseroder
F. C. & M. C. Blaues
erhalten, welches ich meinen resp. Abnehmern zu sehr billigen Preisen ablassen kann; die Waare fällt sehr schön. Der Kaufmann Arnold Lüschwitz,
Rasch-Markt No. 1982.

(Rohr-Verkauf.) Gutes Rohr zum Berohren, so wie auch dickes Blattbinder-Rohr ist zu verkaufen vor dem Ohlauer-Thor Weingasse in der goldnen Sonne in Nro. 26.

(Offener Dienst.) Ein Bedienter der gut Rassiren kann, findet sein baldiges Unterkommen; selbiger melde sich Katlern-Gasse No. 1370.

(Dienst-Gesuch.) Ein geschickter Kunstgärtner, welcher 10 Jahr bei einer Herrschaft zur größten Zufriedenheit gedient und blos wegen Ableben derselben außer Brodt kommt, wünscht wieder sein anderweitiges Unterkommen zu finden, das Nähere beim Agent Müller in der Windgasse.

(Lehrlings-Gesuch.) Goldarbeiter-Lehrling von guter Erziehung kann sein Unterkommen finden. Nähere Auskunft bey dem Agent Pohl Schweidnitzergasse im weißen Hirsch.

(Reisegelegenheit) nach Berlin, 3 Tage unter Weges; so wie auch nach Warmbrunn und Altwasser, ist beim Lehnkutscher Rastalski zu haben, wohnend in der Töpfergasse.

(Zu vermiethen.) In Nro. 1983 auf dem Naschmarkt sind bequeme Wohnungen bald und zu Johanni a. c. zu vermiethen.

(Zu vermiethen) und auf Michaelis zu beziehen ist der erste Stock im alten Rathhause auf dem großen Ringe, welcher 8 Zimmer enthält, Küche und Keller sind groß und trocken, ein Pferdestall für 6 Pferde und Wagenremisen, so wie die benöthigten Kammern sind lichte und geräumig. Der Wirth giebt nähere Auskunft.

(Zu vermiethen.) Während dem diesjährigen Pfingst-Wollmarkt ist eine auf der Ohlauer-Straße zwei Stiegen hoch vorn heraus befindliche meublirte Stube mit ganz neuen noch nie gebrauchten Betten, für Einen auch zwei Herren, jedoch nicht unter 4 oder 5 Tagen zu vermiethen. Auch kann selbige, wenn es verlangt wird, als Absteige-Quartier mit oder ohne Bedienung vermiethet werden. Das Nähere ist zu erfahren auf der Nicolai-Straße im Fischzuge No. 157. zwei Stiegen hoch bei dem Herrn Johann Hoffmann.

(Zu vermiethen) am Paradeplatze, in No. 11. die Schank- und Speise-Anstalt und im 4ten Stock, eine freundliche Wohnung von 2 Stuben rc.; Erstere kommende Michaelis, und Letztere bald, oder kommende Johannis, zu beziehen.

(Zu vermiethen) und Termino Johanni zu beziehen ist an eine stille Familie eine sehr bequem eingerichtete Wohnung unter den Leinwandbauden, das Nähere beim Agent Müller auf der Windgasse.

Zweite Beilage zu No. 61. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
(Vom 25. Mai 1822.)

(Subhastation.) Wir Director und Justiz=Räthe des Königlichen Gerichts hiesiger Haupt= und Residenz=Stadt Breslau bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag des Schlossermeisters Heitler das dem Bäckermeister Römer zugehörige, auf dem Graben ohnweit dem Kugelzipfel gelegene, mit Nro. 1332. bezeichnete Haus, welches nach der, dem bei unserer Registratur aushängenden Proclama beigefügten, einzusehenden Taxe auf 7109 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden soll. Demnach werden alle Besitz= und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraume von 6 Monaten, in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 22sten März und den 22sten May, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 26sten July 1822, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Königl. Justiz=Rath Herrn Rhode, in unserem Partheyen=Zimmer, in Person, oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Special=Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz=Commissarien, zu erscheinen, die besonderen Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß demnächst, in so fern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag und die Adjudication an den Meist= und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, jedenfalls aber der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letzterer ohne Production der Instrumente, verfügt werden. Gegeben Breslau den 21sten December 1821.

Director und Justiz=Räthe des hiesigen Königlichen Stadt=Gerichts.

(Edictal=Citation.) Vor das hiesige Königliche Stadt=Gericht und den von demselben authorisirten Liquidations=Commissarium, Herrn Justiz=Rath Beer, werden hiermit alle und jede, welche an das in 8478 Rthlr. 12 Sgr. 7 Pf. bestehende und mit 48,611 Rthlr. 9 Sgr. 7 Pf. verschuldete Vermögen des insolvendo gewordenen Banquier Joseph Caro irgend einen rechtsgültigen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 26sten Junius a. c. Vormittags um 10 Uhr anstehenden Termino liquidationis peremtorio ihre Forderung an den Cridarium entweder in Person, oder durch einen zulässigen und mit hinreichender Information versehenen Mandatarium anzumelden, den Betrag und die Art ihrer Forderung umständlich anzugeben, die Documente, Briefschaften und übrigen Beweismittel, womit sie die Wahrheit und Richtigkeit ihrer Ansprüche zu erweisen gedenken, in originalibus vorzulegen, das Nöthige zum Protokoll anzuzeigen, und alsdann die gesetzmäßige Ansetzung in dem Classifications=Urtel zu gewärtigen; wogegen sie bei ihrem Ausbleiben und unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche zu erwarten haben, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Schuldenmasse des Banquier Joseph Caro präcludirt und ihnen deshalb wider die übrigen Gläubiger ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt werden wird. Uebrigens werden denjenigen Gläubigern, welche durch gesetzliche Ursachen an dem persönlichen Erscheinen gehindert werden, und denen es an Bekanntschaft unter den hiesigen Rechtsfreunden fehlt, die Justiz=Commissarii Herren Dietrichs und Neumann angewiesen, von denen sie sich einen zu wählen und mit Vollmacht und Information zu versehen haben. Breslau den 29. Januar 1822. Director und Justiz=Räthe des Königl. Stadt=Gerichts.

(Edictal=Citation.) Von dem Fürstlich Anhalt=Köthenschen Justiz=Amte zu Pleß wird der seit 24 Jahren von hier verschollene Schuhmacher Johann Schindler oder, bei dessen Ableben, die von ihm etwa zurückgebliebenen unbekannten Erben und Erbnehmer, auf den Antrag des ihm zugeordneten Curatoris, Justiz=Actuarii König, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, und spätestens in termino den 6ten Februar 1823 Vormittags um 9 Uhr in dem Zimmer des unterzeichneten Gerichts vor dem Deputirten, Herrn Stadt=Richter Bönisch, persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu

melden und die weitere Anweisung zu gewärtigen; bei seinem Ausbleiben oder Stillschweigen aber wird derselbe gesetzlich für todt erklärt und sein allhier zurückgelassenes, gegenwärtig in 66 Rthlr. 3 Gr. 7½ Pf. Courant bestehendes Vermögen, nach Abzug der etwanigen Schulden und Kosten, den sich schon gemeldeten Erben oder eventualiter dem Königlichen Fisco zuerkannt, alle etwanigen unbekannten Erben aber mit ihren Erbansprüchen präcludirt werden. Pleß den 1. März 1822. Fürstlich Anhalt-Köthen-Pleßsches Justiz-Amt.

(Krugs-Verlags-Rechts-Veräußerung.) Behufs der Veräußerung des dem vormaligen Sandstifte, jetzt dem Königl. Fisco zustehenden Krug-Verlags-Rechts von dem Kretscham zu Buchwitz ist auf den 30sten May c. Vormittags von 10 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in dem Locale des unterzeichneten Königl. Rent-Amtes auf dem Dom hieselbst ein besonderer Licitations-Termin anberaumt worden, wozu erwerbungslüstige Brauerei- oder Kretscham-Besitzer eingeladen werden. Die Bedingungen sind zu jeder schicklichen Zeit im hiesigen Rent-Amte einzusehen. Breslau den 9. May 1822.

Königliches Rent-Amt.

(Subhastation.) Von dem unterzeichneten Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt wird hierdurch bekannt gemacht, daß die zu Sandberg sub No. 43. belegene Freistelle und Kretscham der Johanna Elisabeth verehelichte Ruffer, welche auf 1515 Rthlr. Courant gerichtlich gewürdiget worden, ad instantiam eines Real-Creditors sub hasta gestellt, und im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden soll. Terminus licitationis peremtorius steht auf den 5ten August c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Assessor Grünig an, und werden daher Kauflustige aufgefordert, sich gedachten Tages und Stunde in unserm Amte auf dem Dohm zu melden, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erfolgen und auf später eingehende Gebote nicht Rücksicht genommen werden soll. Breslau den 2. May 1822.

Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt.

(Avertissement.) Von dem unterzeichneten Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag der Erben und Vormundschaft der Johann Friedrich Baumhauersche sub No. 14. zu Haasenau belegene und auf 5781 Rthl. Courant gewürdigte Kretscham mit den dazu gehörigen Aeckern ꝛc. öffentlich verkauft werden soll. Es wird ein einziger Licitations-Termin auf den 24ten Juny c. Vormittags um 10 Uhr angesetzt und werden Kauflustige hiermit aufgefordert, sich an diesem Termine in dem Amte auf dem Dom hieselbst vor dem Herrn Assessor Grünig zu melden, ihre Gebote zum Protocoll zu geben und bei annehmbarem Gebote den Zuschlag zu gewärtigen. Gegeben Breslau den 9ten May 1822. Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt.

(Avertissement.) Dem Willen der Königl. Regierung zu Breslau zu Folge, soll der seit mehrern Jahren vakante Posten eines Mittagspredigers bei der hiesigen evangelischen Kirche zum heil. Kreuz, mit welchem das Rektorat bei der hiesigen städtischen Schule verknüpft ist, wieder besetzt werden. Demzufolge werden wahlfähige Kandidaten des Predig-Amtes, welche zu diesem Posten Lust und Belieben tragen möchten, hiermit aufgefordert, sich mit ihren diesfälligen Gesuchen an das unterzeichnete Kirchen-Collegium zu wenden, wonächst das Weitere mit ihnen verhandelt werden soll. Die fixirte Einnahme beider Posten dürfte praeter propter 300 Rthlr. excl. freier Wohnung betragen: jedoch wird es an Gelegenheit nicht fehlen, daß Privat-Unterricht das Einkommen des Anzustellenden um ein Bedeutendes erhöhen kann. Militsch den 14ten May 1822.

Das Evangelische Kirchen-Collegium.

(Auctions-Anzeige.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte werden auf den 10ten Juny c. Vormittags von 8 Uhr an in dem Kaufmann Leopold Müllerschen Hause zu Tannhausen verschiedenes Mobiliare, Betten, Kleidungsstücke, Wagen, Geschirre und Leinwand-Appretur-Geräthe öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Gottesberg den 15. Mai 1822.

Reichsgräfl. Pücklersches Tannhäuser Gerichts-Amt.

(Auctions-Anzeige.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird auf dem 8ten Juny c. Nachmittags um 1 Uhr in dem Kaufmann Fischerschen Hause zu Charlottenbrunn ein Faß Medoc von 3 Eimern, ein dergleichen zu 112 Quart und 141 Quart in Flaschen, desgleichen auch 17 Scheffel 8 Metzen preuß. Maaß-Knoppern zum Färben, welche in der bereits abgehaltenen Auction wegen allzugeringen Gebots nicht verkäuflich waren, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verauctionirt werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Gottesberg den 15ten May 1822.

Reichsgräfl. Pücklersches Tannhäuser Gerichts-Amt.

(Subhastation.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht: daß die zu Marienau Rosenberger Kreises gelegene, den Johann Wollnyschen Erben gehörige, auf 212 Rthlr. 22 Sgr. Court. gewürdigte Colonie-Stelle, nebst 11 Morgen Acker und 1 Morgen Gartenland, Behufs Erbtheilung im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden in termino peremtorio den 8ten July c. a. Nachmittags um 2 Uhr in der Gerichts-Kanzellei zu Groß-Lassowitz verkauft werden soll, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige vorladet. Bierawa den 11ten April 1822.

Das Gerichts-Amt Groß-Lassowitz.

(Subhastation.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht: daß das dem Johann Schymalla gehörige, zu Skorkau gelegene, auf 515 Rthlr. 2 Sgr. Court. gewürdigte Freibauerguth, im Wege der Execution auf den Antrag eines Personal-Gläubigers, öffentlich an den Meistbietenden in termino peremtorio den 9ten July c. Nachmittags um 2 Uhr in der Gerichts-Kanzellei zu Groß-Lassowitz verkauft werden wird; wozu Kaufslustige und Zahlungsfähige vorladet. Bierawa den 11ten April 1822.

Das Gerichts-Amt Groß-Lassowitz.

(Bekanntmachung.) Die laudemiale Kretschambesitzung und Freistelle No. 2. zu Boguslawitz, Breslauschen Kreises, wozu die Brandweinbrennerei No. 9. und 10½ Scheffel guter Weizen-Boden gehört, und welche Stelle bei mittelmäßiger Aufmerksamkeit ihren Mann ernährt, soll auf den Andrang mehrerer Gläubiger in Termino unico et peremtorio den 27ten Juni c. a. Vormittags um 10 Uhr an den Meist- und Bestbietenden auf dem Schlosse zu Boguslawitz verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden; die Taxe der Stelle ist auf dem Schlosse zu Boguslawitz und auf dem Wohllöblichen Dom-Capitular-Vogtei-Amte zu Breslau zu inspiciren. Boguslawitz den 25ten April 1822.

Ober-Amtmann Brunschwitz Boguslawitzer Gerichts-Amt.

(Guts-Verkauf.) Ein Dominium 7 Meilen von Breslau auf der deutschen Seite in einer sehr romantischen Gegend, welches in jedes der 3 Felder circa 400 Scheffel alt Maas Aussaat, mehrentheils Weitzenboden, hinlänglich Holz und Wiesewachs, auch einige Teiche hat. Wintert über 800 Stück Schaafe, hat 50 Stück Rindvieh, Brau und Brennerey, Mühlen und Silberzinsen, als auch bedeutende Gärte. Das Wohnhaus ist ganz, die Wirthschafts-Gebäude theils massiv und von Bindewerk. Dieses Gut ist wegen Altersschwäche des Besitzers bei einer Bezahlung von 20 bis 25,000 Rthlr. für einige 50 000 Rthlr. sogleich zu verkaufen. Das Nähere in dem Kaufmann Callenbergschen Commissions-Comptoir, Nicolaigasse in der goldnen Kugel.

(Güter-Verkäufe.) Dominial-Güter in allen Größen, in Ober- und Nieder-Schlesien und der Preuß. Ober- und Nieder-Lausitz, desgleichen schöne Freigüter, sind durch Unterzeichneten zum Verkauf nachzuweisen, die zum Theil wegen Familienverhältnissen mit nur weniger Anzahlung überlassen werden, auch werden mehrere Güter zum Tausch auf hiesige Häuser verlangt; — ferner sind mehrere Capitalien gegen Jura cessa von städtischen und ländlichen Hypothequen zu vergeben, durch

Ernst Wallenberg, wohnend auf der äußern Ohlauerstraße No. 1101. nahe am Theater.

(Dominial und Frey-Güter-Verkauf.) Bei einer Auswahl der ausgesuchtesten Güter; so wohl mehre kleine Dominial-Güter von 10,000 bis 30,000 Rthlr., als auch

von 40 — 50, 60 — 70 bis 170,000 Rthl., wobei 10,000 Morgen Forsten und bedeutende Eisenhüttenwerke sind: die respectiven Güter-Käufer welche gütigst darauf reflectiren, erhalten beim Friedrich Hofrichter, wohnhaft am Christophs-Stege nähere Auskunft.

(Guts-Verkauf.) Die militairischen Verhältnisse des Unterzeichneten machen es ihm wünschenswerth, sein im Steinauer Kreise Breslauer Departements, 4 Meilen von Glogau, 4 Meilen von Liegnitz, 1 Meile von Steinau, 1 Meile von Raudten, und eine halbe Meile von der Oder gelegenes Gut, Ober-, Mittel- und Nieder-Deichslau ganz, oder auch theilweise zu verkaufen. Das Gut ist landschaftlich auf 71,500 Rthlr. abgeschätzt. Es säet in jedem der drei Felder 500 Scheffel Breslauer Maaß, hält 1000 Schaafe, 50 Kühe, 50 Ochsen, 30 Stück junges Vieh, 16 Acker-Pferde, hat Brau und Brennerei, natural und Silberzinsen, Teich- und wilde Fischerei, ein sehr schönes massives Schloß, Orangerie und andere Annehmlichkeiten. Kaufliebhaber, die nähere Auskunft verlangen, ersucht der Unterzeichnete, sich in postfreien Briefen direct an ihn selbst zu wenden. Glogau den 5. May 1822.

v. Schkopp, Königl. Oberst-Lieutenant.

(Schaafvieh-Verkauf.) Funfzig Stück fette Schöpse stehen zum Verkauf bei dem Dominio Oswitz.

(Bau-Verdingung.) Es soll zufolge hohen Auftrages Einer Königl. Hochlöblichen Regierung die Erbauung der fünf massiven Holzställe für die hiesigen Kasernen an den Mindestfordernden verdungen werden. Hierzu ist ein Termin auf den 29ten d. in dem Geschäfts-Locale der Königl. Garnison-Verwaltungs-Direction auf der Weidengasse anberaumt, zu welchem Entreprisefähige Werkmeister, die gesonnen seyn sollten, diesen Bau zu übernehmen, hierdurch eingeladen werden. Zeichnungen, Anschläge und Bau-Bedingungen liegen bei der Licitation zur Durchsicht für die Bietenden bereit, Breslau den 24ten May 1822.

Feller, Bauinspektor.

(Anzeige.) Verschiedene Tischgedecke neuester Desseins auch feiner Qualität auf 12, 18, 24 und 36 Personen zu billigen Preisen sind zu haben bei Gebrüder Schesstel, Carls-Gasse im goldnen Hirschel No. 733. im Gewölbe.

(Verpachtung der Kirschen in Manze.) Auf den Gräfl. v. Stoschen Gütern Manze, Hartau, Roswitz ꝛc. sollen den 31ten d. M. die Kirschen verpachtet werden, welche sich dies Jahr besonders schön zeigen, welches Pachtlustigen hiermit bekannt gemacht wird.

(Leinwand- und Wein-Auction.) Donnerstag den 30ten May sollen wegen einer zu beschleunigenden Veränderung im Gewölbe Ohlauer und Brustgassen Ecke circa 200 Bouteillen guter alter Rheinwein, und eine Parthie weiße feine, mittle und ordinaire Leinwand zum häuslichen Gebrauch als noch zu Futter, besonders für die Herrn Kleider-Verfertiger sehr convenable, versteigert werden. Da der Verkauf der Leinwand besonders beschleunigt werden muß, so bitte ich gedachten Tages um zahlreichen Zuspruch, mit der Ueberzeugung, daß jeder, welcher diesen Artickel bedarf, mein Gewölbe zur höchsten Befriedigung verlassen wird.

Der Auctions-Commissair Hirschfeld.

(Auctions-Anzeige.) Donnerstag den 30ten früh um 9 Uhr werde ich vor dem Oder-Thor bei der Eilftausend-Jungfern-Kirche im Hause des Kurschmidt Deutschländer, verschiedene Stellmacher-Arbeit, wobei zwei Wiener Chaisen, wovon das Gestelle der einen vom Schmidt fertig beschlagen, gegen baare Zahlung in Courant verauctioniren.

Ernst Lerner, Auctions-Commissarius.

(Gasthofs-Anzeige.) Allen meinen auswärtigen Freunden und Bekannten welche bei mir im Pokoihof und goldnen Hirschel zeithero logirt, verfehle ich nicht ergebenst anzuzeigen: daß ich den neuen Gasthof zum Storch auf der Antonien-Gasse, gepachtet. Verbunden mit sehr schönem Locale und vorzüglicher Stallung werde gewiß alles mögliche aufbieten jeden bei mir einkehrenden Gast zur vollkommensten Zufriedenheit zu bedienen.

Winkler, Gastwirth.

(Musikalische Instrumente und Saiten.) Ein sehr schöner Violon mit mechanischen Schrauben und italienischen Saiten à 55 Rthlr., mehrere mittle und ordinaire

Violons, einige gute Cellos zu 25, 17 und 14 Rthlr., wie auch einige feine, mittle und ordinaire Guitarren, zum Theil mit mechanischen Schrauben, à 16, 12, 8 & 6 Rthlr., recht brave Flöten, Clarinetten und Fagotts, Posaunen, Horne, Trompeten, Posthorne zur Musik, ein paar schöne Becken à 33 Rthlr., einen halben Mond à 52 Rthlr., Grofse Wirbel- und Rohrtrommeln, neue Violinen von recht gutem Baue, auch einige alte Geigen. Spohrsche Saitenhalter, Tackt- und Saitenmesser, Capita astra zur Guitarre, Stelzelsche Rostrale, wie auch eine Pedal-Harfe à la Krumpholz à Paris aus es sonst 185 Rthlr., jetzt 125 Rthlr. offeriret Unterzeichneter zu sehr erniedrigendern, der jetzigen Zeit angemessenen Preisen. ferner habe ich eine starke Parthie der beliebten Florentiner Violin-, Guitarre-, Cello- und Violon-Seiten ganz frisch erhalten, welches denjenigen Künstlern um so angenehmer seyn möchte, da die seit einiger Zeit von mehreren Fremden hierorts eingeführten sogenannten romanischen Saiten, ihren Empfehlungen nicht entsprochen, indem selbige zwar ein gutes Ansehen, wegen Mangel an Lebendigkeit und Elasticität, aber einen schlaffen und matten Ton haben. Auch mit andern guten Saiten, mittlerer und ordinairer Art zu angemessenen Preisen bin ich versehen, so wie mit Dreh- und Uhren-Saiten. Jemehr ich mich nun insbesondere in ersterer Art einer starken Abnahme zu erfreuen habe, desto mehr bin ich im Stande, die Saiten frisch zu liefern. Breslau den 24. May 1822.

W. B. Crona, am Eisenkram.

(Jagd- und Scheiben-Pulver nebst den dahin gehörigen Artikeln.) Dieser Tage bekomm ich einen Transport des beliebten rundkörnigten Pörsh-Pulvers No. 5. Mit diesen, so wie mit andern Sorten von Scheiben-, Jagd- und Spreng-Pulver zu den billigsten Preisen, wie auch mit gewalzten und ungewalzten Schroot empfehle ich mich den hiesigen wie auswärtigen Herrn Kaufleuten und Jagd-Liebhabern. Im Preise beobachte ich gegen alle meine Abnehmer ein gleiches Verhältnifs, nämlich: je bedeutender die Abnahme, je billiger die Preise. Auch mit Kunstfeuerwerk aller Art werde ich zu bevorstehenden Wollemarkt gut sortirt seyn. Breslau den 24 May 1822. W. B. Crona, am Eisenkram.

(Tischzeug.) Von den neulich in den Zeitungen offerirten fein damastenen Tischgedecken, 6 Ellen lang, 4 Ellen breit mit 12 Servietten von 32 bis 43 Rthlr. ist noch ein kleiner Vorrath bei W. B. Crona am Eisenkram. Breslau den 24. May 1822.

(Seifen-Sieder-Töpfe) von verzinntem Eisenblech sind wieder angekommen auf dem Neumarkte in No. 1445. bei J. F. L. Brühwein.

(Anzeige.) Von der Königl. Kaiserl. Hof-Tapeten-Fabrike des Herrn Spörlin & Rahn in Wien, habe ich Tapeten zu mehreren Zimmern in den neuesten Dessein's in Commission erhalten und kann solche noch unter den festgesetzten Fabrik-Preisen verkaufen. Auch sind von demselben wieder neue Proben angekommen, nach welchen in meiner Tuchhandlung Bestellungen angenommen werden. Breslau den 25ten May 1822.

Joh. Gottl. Klosse, Tuchhausstraße.

(Anzeige.) Reformirte Gesangbücher in feinen und ordinairen Einbänden sind zu haben beim Buchbinder Trewendt, Kupferschmiedegasse in den sieben Sternen.

(Anzeige.) Runkel-Rüben-Pflanzen sind zu haben im goldnen Löwen vorm Schweidnitzer-Thor bei G. Illmer.

(Mineral-Brunnen-Anzeige.) Cudower, Maria Kreuz-, Selter-, Eger- und Salzbrunn, in ganzen und halben Flaschen, habe von diesjährig frischen Schöpfung erhalten, und offerire solche zu den billigsten Preisen.

Gustav Häusler, äußere Ohlauer Straße im grünen Strauß No. 1098.

(Anzeige.) Einem hochverehrten Publikum beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich den 27ten Mai als den 2ten Pfingstfeiertag das von mir erkaufte, auf dem Lehmdamme belegene Coffeehaus zum blauen Adler einweihen werde, wozu ich unter dem Versprechen höflichst einlade, daß für prompte und reelle Bedienung, stets bestens gesorgt seyn wird. Breslau den 25ten May 1822.

Jungfer, Coffetier

im blauen Adler am Lehmdamme.

(Anzeige.) Fließender und gepreßter Caviar, marinirte Heringe, trockne auch in Oel gelegte Trüffeln, diverse Sorten franz. Essige, Capern, Sardellen, Oliven, Pistatien, Tornosol, Maraschino, Luca-Oel, franz. und holländ. Senf, Salami- und braunschweiger Wurst, diverse Sorten feinen Thee, feine Chockolade, Parmasan-Käse, diverse Sorten Nudeln, Datteln, Trauben-Rosinen, Mandeln in Schaalen, Sago, Citronen, Aepfelsinen, Jam. Rum ist zu billigen Preisen zu haben bei F. A. Stenzel jun., Albrechtsstraße N. 1401.

(Anzeige.) Hiermit habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich meine Mode-Schnitt-Waaren-Handlung aus dem Hause des Herrn Feuereisen dicht neben an in das Gewölbe des Hauses No. 11. nämlich zwischen dem Gewölbe des Ober-Collecteur Herrn J. Holschau jun. und dem Hause des Kaufmann Hrn. Feuereisen auf dem Salzringe verlegt habe und erlaube mir noch hinzuzufügen, daß mir das jetzige weit größere Local es verstattet hat, mein Waaren-Lager mit sehr vielen Artickel zu vermehren, und es offrirt dazu die billigsten Preise und reellste Bedienung. Sam. Heyman Friedländer.

(Brunnen-Anzeige.) Pirmonter-, Selters-, Eger-, Seidschützer-, Maria Kreutz-, Cudower- und Ober-Salz-Brunnen von diesjähriger Schöpfung, offerirt zu den billigsten Preisen. Christian Gottlieb Müller.

(Anzeige.) Die beiden Viertel-Loose sub No. 43341 D. sämmtlicher Classen und 58505 A. der 5ten Classe, beide zur 45sten Lotterie gehörig, sind verloren gegangen, und wird der etwa darauf fallende Gewinn nur den in meinem Buche vermerkten rechtmäßigen Besitzer zu Theil werden. Prinz, Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer Ohlauer Straße in der Hoffnung.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein Hauslehrer sucht auf dem Lande ein Unterkommen. Das Nähere erfährt man im hiesigen Königl. Intelligenz-Comptoir unter der Addresse C. D.

(Unterkommen-Gesuch.) Eine gebildete Person von gutem Stande suchet ihr Unterkommen als Wirthschafterin oder Gesellschafterin, es sey in der Stadt oder auf dem Lande, sie hat es schon vorgestellt und ist mit guten Attesten versehen. Das Nähere ist zu erfragen in der Töpfergasse in No. 87. Juliane Schurmann.

(Anzeige.) Mit hoher Bewilligung sind die Panoramas und Automaten in der großen Bude, auf dem Exerzierplatz nur noch auf eine kurze Zeit zu sehen. Entree 4 und 2 Sgr. Courant. H. E. Berg.

(Gefundener Hühnerhund.) Ein circa halbjähriger braungefleckter Hühnerhund, männlichen Geschlechts, hat sich seit 8 Tagen zu mir gefunden. Der wahre Eigenthümer kann solchen gegen Erstattung verursachter Kosten abholen, bei W. B. Crona am Eisenkram in Breslau.

(Reisegelegenheiten.) Sehr bequeme Reisegelegenheiten gehen in einigen Tagen von hier nach Leipzig, Dresden, Carlsbad und Töplitz, wie auch nach Berlin ab, und sind im rothen Hause auf der Reuschengasse parterre in der Gaststube zu erfragen.

(Bekanntmachung.) In meinem zu Patschkau, vor dem Neisser-Thore neu erbauten maßiven Wohnhause, von 16 Stuben nebst allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten, verbunden mit einem großen Tanz- oder Speisesaal und 2 besondern Seitenstuben, sind vom 1ten Juny dieses Jahres an Wohnungen zu 2, 4 und mehrerern Stuben nebst Zubehör sehr billig zu vermiethen. Die Lage dieses meines neu erbauten Hauses bietet jedem Bewohner desselben die angenehmste Aussicht nach dem nahen schönen Gebirge dar und ist nur 150 Schritt von der Stadt entfernt. Wem es gefällig ist, Gebrauch von diesem angenehmen Wohnhause zu machen, der beliebe sich entweder persönlich oder in Portofreyen Briefen deßhalb an mich zu wenden. Der vormalige Kaufmann Philler.

(Wohnungs-Anzeige.) Auf dem Neumarkte in No. 1445. ist die erste Etage nebst Zubehör, Stallung und Wagen-Platz auf Johanni zu beziehen bei J. F. L. Brühwein.

(Zu vermiethen) sind auf der Pfnorr-Straße in No. 926. zwei par terre Wohnungen, jede von zwei Stuben, und bald zu beziehen, auch zum Woll-Markt als Absteige-Quartier zu benutzen, da besonders in demselben Hausraum Platz zu drei Wagen vorhanden ist.

Schimmelpfennig, Spitzen-Fabrikant.

(Zu vermiethen.) Im ersten Stocke des Vogtschen Hauses, Brustgassen- und Kränzelmarkts-Ecke, steht eine Wohnung von einer Stube, Küche und einem Cabinet mit oder ohne Meubles zu Johannis zu vermiethen, offen. Nähere Nachricht ebendaselbst.

(Zu vermiethen) und bald zu beziehen, ist ein meublirtes Zimmer, in Nro. 1328. an der grünen Baum-Brücke. Das Nähere beim Obsthändler Haller.

(Zu vermiethen) ist in Tannhausen bei Charlottenbrunn eine sehr angenehme Sommerwohnung nebst Stallung und Wagenplatz. Nähere Auskunft giebt der Agent Hr. Müller, auf der Windgasse No. 200.

(Zu vermiethen.) Beim Sandthor neben dem Zollamte im Lummerschen Bäckerhause ist vorne heraus Zimmer und Alcove bald zu beziehen auch 2 und 3 Zimmer zu vermiethen.

(Zu vermiethen.) An der Promenade am Ohlauer-Thore sind zwei angenehme freundliche Wohnungen, eine von 7 Stuben im 2ten Stock und eine im 4ten nebst Zubehör, welches auch auf Verlangen kann getheilt werden, beide sind auf Johanni zu beziehen. Nachricht davon ertheilt Herr Vogel Ohlauergasse in 3 Hechten No. 1190. im 2ten Stock.

Literarische Nachrichten.

Den bei der nun angehenden schönen Jahreszeit unsere Gebirge und Bäder besuchenden Fremden und Einheimischen können wir mit Recht folgende, zu diesem Endzweck besonders bearbeitete brauchbare und unterhaltende, durch sauberen Druck und niedliche Kupfer sich auszeichnende Werke empfehlen;

Die
Heilquellen Schlesiens und der Grafschaft Glatz
dargestellt
von
Dr. Carl Friedrich Mosch,
Professor an der Ritter-Akademie zu Liegnitz 2c.
Mit Kupfern. Preis: broch. 2 Rthlr. Ct.

Schon seit geraumer Zeit fühlten die Badegäste der schlesischen Bäder das Bedürfniß einer Schrift, welche über dieselben und über die Eigenthümlichkeiten ihrer Umgebungen belehre und gleichsam einen Wegweiser durch die Gegenden abgebe, welche man während seines Aufenthalts im Bade zu besuchen pflegt. Diesem Bedürfniß ist durch obige Schrift abgeholfen, und damit die Erinnerung an manche der besuchten Parthieen auch in der Zukunft fester stehe, so ist eine hinlängliche Anzahl schön gestochener Ansichten dem Werke beigegeben worden.

Die hier beschriebenen Bäder liegen im mährischen Gesenke, in der Grafschaft Glatz, im Waldenburger Gebirge und im Riesengebirge, und von allen diesen Gebirgen ist jedesmal ein Abriß vorausgeschickt worden. Hierauf beginnt die Bäder-Beschreibung: Im mährischen Gesenke — Hinnewieder mit den Wanderungspunkten Hubertuskirch, Mooslehne, Grätzeberg, Ludwigsthal, Klein-Mora, Altvater und Peterstein. In der Grafschaft Glatz — Landeck mit dem Schrollenstein, Winklerberg, Johannisberg, Kunzendorf, Ullersdorf, Grafenort, Habelschwerdt, dem Wölfelsfall, Maria zum Schnee und dem Schneeberg; — Reinerz mit dem Hummelschloß, der Ziegenanstalt, der hohen Mense und den Seefeldern; — Cudowa mit Gellenau, Lewin, Teutsch-Tscherbeney und der Heuscheuer; — Nieder-Langenau mit seiner nächsten Umgebung. Im Waldenburger Gebirge — Altwasser mit dem schiffbaren Stollen, Waldenburg, Neuhaus, Adersbach, Stift Grüssau; — Salzbrunn mit Fürstenstein, Freiburg, Czeschhaus, Bolkenhayn, Schweinhaus; — Charlottenbrunn mit Garve's Ruh, Tannhausen, den langen Braachen, Königsberg, Kynau. Im Riesengebirge — Warmbrunn mit dem Schulzerberg, Hermsdorf, dem Kynast, den Schneegruben, dem wandernden Stein, dem Kochelfall, dem Zackenfall, der Schneekoppe, Buchwald, Stohnsdorf, Lehnhaus; — Flinsberg mit den Iser-

häusern, der Neuwelt, Tafelfichte, grünen Hirt, Greifenstein, Meffersdorf, Liebwerda, Kloster Haindorf, Friedland, Reibersdorf, Zittau, Oybin.

Von Volkssagen und Erzählungen aus der Nähe dieser Heilquellen sind als Anhang beigegeben Der Altvater und der Peterstein, der spitzige Berg, Erdmann und Marie, Rübezahl und Fräulein Emma, Rübezahl und der Bauer, der Mönch und die Nonne, der Salzbrunner Heilborn, der treue Hund.

Von Ansichten landschaftlicher Parthieen sind dem Buche 10 beigegeben: der Badeort Hinnewieder, das neue Bad zu Landeck mit den fernen Gebirgszügen, das Schloß Johannisberg über Jauernick, das Hummelschloß bei Reinerz, der Badeort Cudowa, die alte Burg Königsberg bei Kynau, das alte und neue Schloß zu Fürstenstein, die Bolkenburg bei Bolkenhayn, der Kynast, Kloster Haindorf ohnweit Flinsberg.

Handbuch für Reisende nach dem Schlesischen Riesengebirge und der Grafschaft Glatz, oder Wegweiser durch die interessantesten Parthieen dieser Gegenden. Bearbeitet von Friedrich Wilhelm Martiny. Nebst einer kleinen Postcharte von ganz Schlesien und einem Kupfer. 8. Preis: 1 Rthlr. 10 Sgr., sauber gebunden 1 Rthlr. 15 Sgr. Cour.

Es ist erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes (in Breslau in der Wilh. Gottl. Kornschen) zu haben:

Der Olymp,
oder
Mythologie der Aegypter, Griechen und Römer.

Zum Selbstunterricht für die erwachsene Jugend und angehende Künstler.

Von

A. H. Petiscus,
Professor.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit 40 Kupfern und einer Titelvignette von Ludw. Meyer. 8. 272 Seiten. Sauber geheftet. Berlin, 1822. Druck und Verlag von Carl Friedrich Amelang. Preis 1 Rthlr. Pr. Courant.

Recens. hat bereits bei der Anzeige der ersten Auflage dieses nützlichen und brauchbaren Buches sein Urtheil zu Gunsten desselben ausgesprochen, und findet dasselbe durch diese binnen Jahresfrist nothwendig gewordene zweite Auflage vollkommen gerechtfertiget; daher es hier keiner weitern Empfehlung bedarf. Der Hr. Verfasser ist redlich bemüht gewesen, das Ganze durch mancherlei Einfügungen und Zusätze zu erweitern und zu verbessern, und es auf diese Art zu vervollständigen. Recens. stimmt seinem Wunsche, daß es besonders in Schulen eingeführt werden möge, aus voller Ueberzeugung bei; denn zuverläßig würde es den Lehrern als Grundlage zum erweiterten Unterrichte in der Mythologie, und der Jugend als Leitfaden dabei, von Nutzen seyn. Der Hr. Verleger hat dieser neuen Auflage noch sieben Kupfer hinzugefügt, ohne jedoch den Preis des Buches zu erhöhen.

B — n.

Wegen einfallenden Pfingst-Festes werden Montag den 27sten May keine Zeitungen ausgegeben.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung, und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.